



Schaffenslust

Ehrenamt lohnt sich!

JAHRESBERICHT

Juli 2022 – Juni 2023



Börse

FWA-SCHAFFENSLUST.DE

Schwung und Zuversicht trotz herausfordernder Zeiten

Die Projekte und die Gewinnung neuer Freiwilliger nehmen nach Corona weiter Schwung auf und ein lang geplantes, komplexes Projekt konnte endlich starten: eine online Börse mit regionalen Engagementangeboten als Ergänzung zur persönlichen Engagementberatung. Damit wird ein weiterer einfacher, digitaler Zugang ins Ehrenamt ermöglicht.

Für die bereits aktiven Freiwilligen bietet Schaffenslust persönliche Begleitung und Anerkennung in Form von Fortbildungen, Dankeschön-Feiern und stetem telefonischen Kontakt. Auch die Netzwerkarbeit und Angebote für Vereine (Fortbildungsreihe „Fit für die Digitalisierung“) kamen wiederum nicht zu kurz. Gerade die schwierigen politischen Rahmenbedingungen der Flüchtlingshilfe können nur durch die reibungslose Zusammenarbeit mit den Akteuren für die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer*innen zwar nicht wettgemacht, aber ansatzweise etwas aufgefangen werden. Den enorm hohen Bedarf zeigte hier auch eine Verdoppelung der Anfragen, die Schaffenslust zu bewältigen hatte.

Ebenfalls Schwung bekamen die Nachbarschaftshilfen, wo unsere Servicestelle mehr als doppelt so viele Anfragen unterstützt hatte wie zu Coronazeiten. Erschreckend hoher Bedarf zeigte sich erneut bei den Lesekompetenzen der Grundschüler*innen, wo wir bereits seit 2008 präventiv ansetzen. Die jüngste IGLU-Studie überraschte uns alle nicht. Umso zuversichtlicher stimmt uns dennoch der enorm hohe Zuwachs an neuen Lesepatinnen*paten – viermal so viel als im Vorjahr - die aufgrund des Bedarfs, aber auch des „Generationenwechsels“ im Projekt dringend benötigt wurden und werden.

Die Mittel werden überall knapper, was unseren Bereich in dem bereits seit Jahren knappe Ressourcen herrschen, besonders empfindlich trifft. Wir haben dennoch die Hoffnung uns weiterhin dank bestehender und glücklicherweise auch neuer Förderer neuen Themen und gesellschaftlichen Herausforderungen widmen zu können und die bestehenden Projekte dabei nicht zu vernachlässigen. Einen herzlichen Dank an dieser Stelle an alle unsere Förderer und Kooperationspartner, die uns mit großen und kleinen Spenden Schwung und Zuversicht für unsere Arbeit geben. Ein unglaublich engagiertes Team und ein starker Vorstand im Hintergrund ermöglichen erst den Umfang der Leistungen im Rahmen dieser geringen Mittel. Schon einmal an dieser Stelle von der Agenturleitung herzlichen Dank!

Fragen und Impulse zu unserer Arbeit nehmen wir jederzeit gerne auf. Eine Zusammenfassung des Jahresberichts finden Sie auf den Seiten 4-11. Wir wünschen einen schönen Sommer!



Isabel Mang
Leiterin



Martin Möntmann
Vorstandsvorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

1. ZUSAMMENFASSUNG – Jahresergebnis 2022/2023	4
Erläuterungen zur Kosten-Nutzen-Analyse/Wertschöpfung	12
2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger*innen	13
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger und Ad-hoc-Anfragen	13
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen (Altersgruppen, Status, etc.)	14
2.3. „Freiwilligendienst aller Generationen“	16
2.4. Umsetzungsbegleitung von Ideen	17
3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger – Ergebnisse und Ausblick	18
3.1. „Jugendengagementförderung“ – Projekt „Zukunft“	18
3.2. „Lese-Lust“ – Lesepatinnen*paten an Grundschulen	24
3.3. „Große für Kleine“ – Lesepatinnen*paten in Kindertageseinrichtungen	25
3.4. „Vernetzung und Betreuung ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ (Integrationslotsen)	26
3.5. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“	32
3.6. „Spaziergehen am Telefon“ – kontaktlos neue Impulse erhalten	33
3.8. Projekt zur Förderung Langzeitarbeitsloser	33
3.9. „Engagement für alle“ – Ehrenamt ohne Barrieren	34
3. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN	35
4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	39
5. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0	40
6.1. Auftritt in den sozialen Medien	40
6.2. Fortbildungsreihe „digital verein(t)“	40
6.3. Neu: Digitale Engagementbörse – boerse.fwa-schaffenslust.de	41
6. DAS TEAM	43
7. DANK AN DIE FÖRDERER	44

1. ZUSAMMENFASSUNG – JAHRESERGEBNIS 2022 / 2023 (Vorjahreswerte in Klammern)

 **4.696** (4.518) **Bürger*innen** konnten insgesamt von September 2005 bis Juni 2023 von Schaffenslust **für das Ehrenamt gewonnen** werden.

- 🕒 **787** (750) **Bürger*innen** über die Anlaufstelle / im Rahmen einer Engagementberatung gewonnen.
37 (30) **neue Freiwillige** in diesem Jahr¹, davon **63%** (63%) **vorher noch nie ehrenamtlich** aktiv.
- 🕒 **66** (65) **Freiwilligendienstler*innen** waren bisher aktiv, **davon 11** (14) im Berichtszeitraum.
- 🕒 **55** (47) **Flüchtlinge für ein Ehrenamt gewonnen**, davon waren **8** (14) im Berichtszeitraum **engagiert**.
- 🕒 **2.873** (2.778) Jugendliche seit 2005 für ein Ehrenamt gewonnen, davon **an 8** (3) **Schulen 95** (73) Jugendliche im Schuljahr 2022/23. **87** (73) haben ihr **Ehrenamt konsequent ausgeführt**.
- 🕒 **155** (155) **Schülerpatinnen*paten** waren insgesamt seit 2006 aktiv.
- 🕒 **340** (307) **Lesepatinnen*paten** seit Beginn gewonnen. **103** (95) waren im aktuellen Schuljahr **für rund 440** (380) **Kinder in 29** (27) **Grundschulen aktiv**. **Leider mussten 30** (26) **Freiwillige** überwiegend gesundheitlich oder altersbedingt **ihr Engagement beenden**. Dieser **Rückgang konnte jedoch** glücklicherweise **durch 33** (8) **neu gewonnene Freiwillige vollständig kompensiert** werden.
- 🕒 **61** (55) **Freiwillige** seit Beginn aktiv, davon haben **10** (15) **Freiwillige** im Berichtszeitraum **in 10** (14) **Kindergärten rund 400** (420) **Kindern vorgelesen**.
- 🕒 **313** (305) **Freiwillige** als ehrenamtliche **Flüchtlingshelfer*innen** seit **2015 neu gewonnen**, davon **4** (8) **Freiwillige** für den **Nachhilfepool** und **zusätzlich 0** (57) **Freiwillige im Rahmen der Ukrainehilfe**.
- 🕒 Die **Servicestelle Nachbarschaftshilfen (NBH)** hat **7** (3) **NBH beim Aufbau begleitet**, wovon sich **3** (0) **neu gegründet** haben. **7** (3) **weitere** Gründungsinitiativen, die jedoch noch keine konkreten Gründungsschritte vorgenommen haben, wurden **beraten**.

¹ 11 Freiwillige wurden in die Bereiche Flüchtlingshilfe und Lesepaten vermittelt, dort mitgezählt und bei der Gesamtzahl der gewonnenen Freiwilligen somit abgezogen, damit keine Doppelzählung vorliegt

Die regulären **Ausgaben stiegen um 2% (4%) auf 167.430€**. Dieser Anstieg beruht v.a. auf den generellen Preiserhöhungen für Sachkosten (Toner, Papier, Porto, Energie) sowie auf der Mindestlohnerhöhung. Die **Wertschöpfung betrug 705.016€ (+2%, Vorjahr: +19%), was einem Gewinn von 537.586€ (+2%, Vorjahr: +24%) entspricht.**²

„Jugendengagementförderung“ zur Gewinnung von Nachwuchskräften für das Ehrenamt und zur Förderung von Berufseinstiegskompetenzen

- 95 (73) Jugendliche konnten an 8 (3) Schulen in Babenhausen, Markt Rettenbach, Memmingen (4 Schulen), Mindelheim und Ottobeuren für ein freiwilliges Engagement begeistert werden. Die Schüler*innen werden auf ihr Engagement vorbereitet und währenddessen dann auch betreut. 87 (73) haben ihr Engagement konsequent ausgeführt. Die Rückmeldungen aus den Nachbereitungen fielen sehr positiv aus: „Durch die Lebenserfahrung vieler Senioren konnte ich mehr lernen als in der Schule.“, „Das Projekt hat mir gezeigt, dass unsere Gesellschaft auf Ehrenamt aufbaut, und dass dieses sehr wichtig ist.“ Auch die Einrichtungen gaben positives Feedback: „Die Kinder haben sich immer auf die Jugendlichen gefreut...Vielen Dank an Schaffenslust ... Machen Sie weiter so!“
- Die wichtigste Motivation für die Jugendlichen waren „Neue Fähigkeiten lernen, z.B. Toleranz, Konfliktfähigkeit, im Team arbeiten, kommunizieren in neuen Situationen“, gefolgt von „Neue Erfahrungen in völlig anderen Lebenswelten sammeln und „Zusammen mit anderen zu arbeiten.“
- Die Teilnahmequote beträgt 16% (55%) und resultiert zum einen daraus, dass **wesentlich mehr Jugendliche, 610 anstatt 141 im Vorjahr, angesprochen wurden.**³ Zum anderen wird es immer schwieriger, die Jugendlichen für ein Ehrenamt zu gewinnen aus u.a. folgenden Gründen: viele wollen sich **nicht so lange festlegen, viele andere schulische Angebote**, oder auch **coronabedingt ein Nachholbedürfnis** bei reinen Freizeitaktivitäten. Dies macht es **für das Ehrenamt seit Jahren zunehmend schwer sich zu behaupten** – eine bedenkliche Entwicklung, denn Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft und die Basis hierfür fängt bei jungen Menschen an. Die **Jugendlichen, die sich ehrenamtlich engagieren sind begeistert und für ein Ehrenamt später viel empfänglicher.**⁴ Hier ist Schaffenslust **gefordert nicht nachzulassen und weiterhin eine Basis für das Ehrenamt zu schaffen.**
- Erfreulicherweise standen im Schuljahr 2022/23 nach pandemiebedingten Einschränkungen fast wieder alle Angebote zur Verfügung. U.a. **64% (80%)** der Jugendlichen wählten Engagements in der **Kinder- und Jugendbetreuung** (Sportvereine, Hausaufgabenbetreuungen, Kindergärten, Jugendgruppen), **14% (7%) Seniorenbetreuung, 7% (0%) in Weltläden, 5% (6%) in Gemeindebüchereien.**

² Die hohen Steigerungen letztes Jahr kamen aufgrund des Vergleichs zum extremen coronabedingten Rückgangs 20/21 zustande.

³ Damit steigt die Zahl im Nenner bei der Rücklaufquote (gewonnene Jugendliche/alle angesprochenen Jugendlichen) deutlich.

⁴ 50% der erwachsenen Ehrenamtlichen waren im Jugendalter bereits freiwillig aktiv. (Freiwilligensurvey 2016)



„Lese-Lust“ zur Förderung der Lesekompetenz von Grundschüler*innen

- ☉ Im Schuljahr 2022/2023 engagierten sich **103 (95) Lesepatinnen*paten** an **29 (27) Grundschulen** für **rund 440 (380) Kinder**. **5 (2) Grundschulen** kamen **neu** dazu (Boos, Dickenreishausen, Trunkelsberg, Hawangen, Buxheim), so dass nun insgesamt **34 (29) Grundschulen am Projekt teilnehmen**.⁵ Die **stetige Zunahme an Grundschulen zeigt** einmal mehr die **Bedeutung der Lesepatinnen*paten**.
- ☉ **30 (26) Freiwillige mussten** überwiegend gesundheitlich oder altersbedingt **teils nach 15 Jahren ihr Engagement beenden**. Dieser **Rückgang konnte jedoch durch 33 (8) neu gewonnene Freiwillige vollständig kompensiert** werden. Dies bedeutete jedoch einen **hohen zeitlichen Aufwand**, wenn 30% der aktiven Freiwilligen innerhalb eines Jahres zum einen neu vorbereitet und vermittelt sowie weitere 30% verabschiedet werden müssen. Von den **33 neu gewonnenen Freiwilligen** konnten **30 (17) sofort beginnen sowie 8 neue aus dem letzten Zeitraum, die damals coronabedingt nicht starten konnten**. Für 3 (8) Freiwillige müssen noch räumlich passende Schulen gefunden werden.
- ☉ Im September fand mit **34 (55) Teilnehmer*innen** eine **Fortbildung** statt, die Hintergründe zum Mechanismus des Lesen Lernens bei Kindern vermittelte. Ebenfalls wurden **zusätzlich zum telefonischen Kontakt mit allen Freiwilligen Treffen** an den Grundschulen **Babenhausen, Bad Wörishofen, Amendingen, Woringen und Markt Rettenbach** mit sehr positiver Resonanz organisiert für einen Austausch zwischen Lehrer*innen und Freiwilligen in ungestörter Atmosphäre.



„Große für Kleine“ zur frühzeitigen Förderung von Sprach- und Leseverständnis

- ☉ In **10 (14) Kindergärten** konnten **10 (15) Freiwillige rund 400 (420) Kindern vorlesen**. Ein (2) Kindergarten ist **neu**, ein Kindergarten ist ausgeschieden. Insgesamt **19 (19) Kitas** sind im Projekt. **8 (5) Freiwillige** haben ihr Engagement **beendet**, v.a. aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen. **6 (1) Freiwillige** wurden **neu gewonnen**, davon konnten 3 sofort beginnen, für 3 muss noch ein wohnortnaher Kindergarten gefunden werden.
- ☉ Im **Juni 2023** fand eine **Fortbildung** für die Freiwilligen durch eine Kindergarten-Sprachfachkraft unter dem Motto „Dialogisches Lesen richtig umsetzen“ **mit sehr positiver Resonanz** statt.



„Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“ zur gelingenden Integration

- ☉ Es wurden **8 (10) neue Flüchtlingshelfer*innen gewonnen**. Derzeit werden von Schaffenslust **166⁶ (159) aktive Flüchtlingshelfer*innen betreut** (ohne Ukrainehilfe), die Zahl der **Ruhenden** ist von **233 auf 245 gestiegen**, **0 (2)** sind noch suchend, **11 (8) Ruhende** wurden **wieder aktiv**. Im Landkreis

⁵ Bei fünf Schulen fanden sich bisher noch keine Freiwillige, die direkt am Ort wohnen und sich dort engagieren möchten.

⁶ In dieser Zahl sind nicht nur von Schaffenslust gewonnene Freiwillige gezählt, sondern generell die, die umfassend betreut werden.

- sind derzeit **24 (23) Helferkreise aktiv, 12 (13) Helferkreise ruhen, ein (1) Helferkreis ist wieder aktiv** geworden. Viele bestehende Helferkreise haben sich auch um die ukrainischen Geflüchteten gekümmert. Es ist **weiterhin schwierig, Freiwillige zu halten bzw. neue Freiwillige zu finden**. Über den **Newsletter** werden **regelmäßig an rund 430 (430) Empfänger*innen** Informationen rund um die Flüchtlingshilfe zusammengefasst. Die **Anzahl der Anfragen** weist den **höchsten Anstieg seit Jahren** auf: **von Kooperationspartnern** wurden **mehr als doppelt so viele Anfragen** bearbeitet (50, Vorjahr: 22), die **Anfragen von Ehrenamtlichen stiegen ebenfalls um knapp 60%** von 42 auf 66.
- ☉ Im Berichtszeitraum wurden **4 (8) Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen. 7 (14) Flüchtlinge wurden neu vermittelt. Bis auf 3 (2) Schüler konnten für alle Anfragen** (von Flüchtlingen direkt oder von Kooperationspartnern) **Freiwillige vermittelt werden**.
 - ☉ Im Rahmen der **Ukrainehilfe** haben sich **3 (125) Dolmetscher*innen** (1 Stadt (75), 2 Landkreis (50)) **und 0 (96) weitere Freiwillige** ohne ukrainische oder russische Sprachkenntnisse gemeldet. **Aktiv sind bei den Dolmetschern rund 58 (80)**, davon 30 in der Stadt (53), 28 im Landkreis (27). Mitte 2022 zeigte sich schnell eine nachlassende Hilfsbereitschaft. Zusätzlich machte sich bei vielen Helfer*innen **Ernüchterung** breit, da die Aufgaben das Maß eines Ehrenamtes oft weit überstiegen. Dennoch bildeten sich sehr aktive Gruppen von Dolmetscher*innen und Freiwilligen. Regelmäßig wurden **Anfragen von Kooperationspartnern an die Dolmetscher*innen weitergeleitet und koordiniert**. In Memmingen sind bei den **weiteren Freiwilligen** (ohne russ./ ukr. Sprachkenntnisse) **in der Ukrainehilfe nun 15 (10) aktiv, im Landkreis 8 (6)**. Hier konnten durch steten Kontakt einige der **Ruhenden mobilisiert bzw. über eine lange Wartezeit gehalten** werden.⁷
 - ☉ In **Memmingen** wurde ein **Stammtisch für ehrenamtliche Flüchtlingshelfer*innen gegründet** mit **sehr positiver Resonanz**. Im September wurden die **Flüchtlingshelfer*innen im Landkreis zu einer Dankeschön-Feier** mit Landrat Alex Eder eingeladen. Die Feier fand **mit rund 70 Freiwilligen aus 15 verschiedenen Helferkreisen mit sehr positiver Resonanz** statt. Weiterhin wurden einmal pro Quartal die **digitalen Helferkreistreffen für den Landkreis** durchgeführt, bei denen Freiwillige ihre Anliegen direkt den anwesenden Hauptamtlichen schildern können. Zusätzlich organisierte Schaffenslust **für alle hauptamtlichen Netzwerkpartner aus Stadt und Landkreis zwei sehr gut besuchte Netzwerktreffen**. Auf Wunsch von Freiwilligen fand im Frühjahr ein weiteres **Austauschtreffen mit dem Landrat, Vertreter*innen des Landratsamtes, der Ausländerbehörde, des Sozialamtes, des Jobcenters und der AOK** statt. Für die Freiwilligen wurde eine **Laiendolmetscherschulung** und eine **Schulung zum Umgang mit Traumata** durchgeführt.

⁷ Versuche diese Freiwillige zu vermitteln scheiterten bisher, da die Geflüchteten sich lieber an die bekannten Dolmetscher wenden.



„BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen“ zur Förderung der Integration in unsere Gesellschaft

- ☉ **8 (5) Flüchtlinge** konnten für ein Engagement über persönliche Weiterempfehlungen sowie über gezielte Ansprache in Sprachkursen interessiert werden. Davon engagieren sich zwei (2), bei zwei (1) sind die Deutschkenntnisse zu schlecht, zwei (2) können sich arbeitsbedingt nicht engagieren, eine (0) musste Deutschland verlassen und eine (0) kann sich erst im Juli engagieren. **8 (14 bzw. 6⁸)** sind derzeit in der Seniorenbetreuung, im gemeinnützigen Ladenverkauf und bei Humedica aktiv.
- ☉ Der Kontakt zu den Geflüchteten und die Gewinnung sind mühsam und zeitaufwändig. Corona hat bei dieser Zielgruppe dem Engagement nachhaltig geschadet. Dennoch wird das Projekt angesichts der deutlichen Vorteile für eine Integration durch das Engagement (Sprachkenntnisse, neue Kontakte, sinnvolle Beschäftigung) in geringerem personellen Umfang weiter fortgeführt.



„Engagement für alle“ – zum Abbau von Barrieren im Ehrenamt

- ☉ Die Überprüfung auf Barrierefreiheit wurde Ende 2022 bei allen 200 (85) Einrichtungen abgeschlossen. 36 (22) Einrichtungen können sich vorstellen, ein Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung anzubieten. Diese Angaben wurden in die neue Engagementbörse eingepflegt. Ein Steckbrief informiert neben anderen Punkten u.a. auch über die Barrierefreiheit. Die meisten Angebote gibt es dabei für Menschen mit körperlicher Beeinträchtigung.
- ☉ Ab Herbst 2022 wurden gezielt Einrichtungen, die Menschen mit Beeinträchtigung betreuen, kontaktiert, um neue Freiwillige zu gewinnen mit insgesamt verhaltener Resonanz. Bei Regens Wagner in Lautrach konnten vier Menschen mit geistiger Beeinträchtigung für ein freiwilliges Engagement begeistert werden. Die tatsächliche Aufnahme des Engagements scheiterte trotz eines vorhandenen Tandempartners für Fahrdienste dennoch bislang an logistischen Gründen.
- ☉ Inwiefern das Projekt fortgesetzt wird, wird im Herbst entschieden. Für die Engagementbörse wird zukünftig Barrierefreiheit bei allen Engagementangeboten überprüft und veröffentlicht.



„Spazieren gehen am Telefon“ für neue Kontakte und Impulse gegen Vereinsamung

- ☉ **21 (21) Paare** wurden seit Herbst 2020 gebildet, wovon **8 (8)** derzeit noch bestehen und hervorragend passen. Es konnten keine (5) neuen Paare gebildet werden. Es hat sich jedoch auch kein (2) Paar aufgelöst. Insgesamt haben sich **32 (30) Interessenten** gemeldet, die sich v.a. Wohnortnähe und die Übereinstimmung von Hobbies wünschen. Nur telefonieren möchten die wenigsten.

⁸ Zum Stichtag 30.6.2022 waren damals noch 6 aktiv, über den ganzen Zeitraum 21/22 waren 14 aktiv.

- Es ist zwar schön, wenn die Paare **Freizeitaktivitäten** unternehmen oder sich **treffen, um an Weihnachten nicht allein** zu sein. Dies schränkt die Auswahl jedoch weiter ein, und ein „**Matching**“ **passender Persönlichkeiten für eine langfristig angelegte Paarbildung ist daher extrem schwierig**. Ebenfalls erschweren regionale Gegebenheiten (relativ wenige Personen im Gegensatz zur Großstadt, Zurückhaltung gegenüber Neuem) und die Erwartungshaltung einiger Interessierten die Paarbildung. Zudem hat es sich als extrem **schwer** herausgestellt die eigentliche Zielgruppe des Projekts zu erreichen: die Einsamen. Auch andere Akteure erleben hier die gleichen Probleme.

 Als **Informations- und Vermittlungsstelle** steht Schaffenslust **für alle Fragen rund ums Ehrenamt/freiwilliges Engagement** und bei der **Umsetzung gemeinnütziger Ideen** allen Bürger*innen in Stadt und Landkreis **kostenlos zur Verfügung**.

- Die **Vermittlungsquote lag bei 88%** (71%). Dies ist der **höchste Wert seit Beginn** der Freiwilligenagentur! Durch den Wegfall der Corona Restriktionen stehen nun wieder fast alle Engagements zu Verfügung. Größtenteils beruht dieser Wert aber auch auf der stetig wachsenden Fülle der Angebote und dem **Einsatz der Engagementberaterin passende Angebote zu finden bzw. abgestimmt auf die individuellen Präferenzen in Kooperation mit den Einrichtungen herzustellen**. Die Freiwilligen wurden in Bereiche der Senioren-, Kinder- und Behindertenbetreuung, Flüchtlingshilfe, Weißer Ring, gemeinnütziger Ladenverkauf, Mittagstische oder für Kurzeinsätze (BRK Glückshafen/Tombola) vermittelt. **Für 30%** (77%) **der 10** (9) „**Ad-hoc-Anfragen**“ wurden **passende Freiwillige** vermittelt. Dieser niedrige Wert liegt in den **extrem speziellen** Anfragen begründet.
- Über die **sozialen Medien** kam nun **eine** (0) **Freiwillige** sowie **über** die erst seit 24.5. existierende **online Börse bereits sieben** (0) **Freiwillige**, davon vier vermittelt, zwei noch suchend, da das Engagementangebot bereits vergeben war, einer ist derzeit nicht (mehr) erreichbar.
- Alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten sind bei den Freiwilligen vertreten. Der Anteil derer, die **vorher noch nie ehrenamtlich aktiv** waren, liegt unverändert hoch bei **63%** (63%).
- Wie immer wurden wieder alle seit Beginn 2005** **vermittelten Freiwilligen** zum Geburtstag **angerufen**: ein persönlicher Kontakt, der ein wichtiges Element der Anerkennung ist. Auf diese Weise kann auch **die durch das vermittelte Ehrenamt entstandene Begeisterung** eingefangen werden, z.B. berichtet Christa Woisetschläger, die einmal monatlich im **Türkheimer Seniorenheim Spiele und Volksliedersingen** anbietet: „**Das wird sehr gut angenommen, es entstehen Freundschaften, die ohne das Schaffenslust-Angebot nie zustande gekommen wären.**“



„Umsetzungsbegleitung von Ideen & Sozialaktionen von Unternehmen“

- ☉ Schon **seit 10 Jahren** besteht nun der **Schlagernachmittag in Seniorenheimen**. Die **Elektro-Rikscha vom Rotary Club Memmingen** ist **seit 3 Jahren** für Memminger Seniorenheime im Einsatz. Derzeit wird der **Start der Elektro-Rikscha vom Rotary Club Bad Wörishofen** in Bad Wörishofen begleitet.
- ☉ Auf Wunsch des **neuen Fördervereinsmitglieds**, der Firma **KUTTER Bauunternehmung**, entwickelte Schaffenslust **Vorschläge für Sozialaktionen**, bei denen sich die Mitarbeiter*innen gemeinsam gemeinnützig einbringen können. Aus mehreren Ideen wurde die Anlage einer Obstbaumwiese gewählt. Hierfür müssen jedoch noch mehrere Abstimmungsgespräche geführt werden, eine Umsetzung kann ggf. im Herbst starten, die dann von Schaffenslust begleitet wird.
- ☉ Im Rahmen einer weiteren **Unternehmenskooperation mit dem langjährigen Fördervereinsmitglied MULTIVAC** stellte Schaffenslust das Ehrenamt allen Auszubildenden vor und organisiert für **ca. 10 Auszubildende** im September 2023 eine **Sozialwoche in den Unterallgäuer Werkstätten**.



„Freiwilligendienst aller Generationen“ zur Förderung neuer Angebote

- ☉ **135 (133)** interessierte Bürger*innen wurden **bisher beraten**. **11 (14)** **Freiwilligendienstler*innen** sind in **6 (6)** **Einrichtungen aktiv**. Ein (0) **neuer Freiwilligendienstler übernimmt Fahrdienste für Kindersportgruppen**, einer (0) **sucht** noch einen passenden Dienst, **vier (5)** haben **aus gesundheitlichen Gründen beendet**. Insgesamt **8 (7)** **Einrichtungen bieten einen Freiwilligendienst an**.
- ☉ Zwar konnte der **Rückgang gestoppt** werden, dennoch möchten sich **viele nicht mehr in dem Umfang in ihrer Freizeit festlegen oder suchen höhere Verdienstmöglichkeiten**, die es derzeit auf dem Arbeitsmarkt im Rahmen von Mini- oder Teilzeitjobs auch gibt.



„Servicestelle Nachbarschaftshilfen“ zur Unterstützung beim Auf- und Ausbau von NBH

- ☉ Insgesamt existieren derzeit **22 (20)** **Nachbarschaftshilfen (NBH)**. Es gab **3 (0)** **Neugründungen**, **weitere 4 (3)** **NBH** befinden sich derzeit **im Aufbau**. Eine (0) NBH hat sich leider wieder aufgelöst. **7 (3)** weitere **Erstinitiativen** wurden **beraten**. Die Steigerungen zeigen, dass Corona ein großes Hemmnis war und neue Initiativen nun endlich wieder in Schwung gebracht werden konnten.
- ☉ In diesem Jahr beschäftigte die NBH besonders das Thema **„Gewinnung von Helfer*innen“**. Hierzu wurde bei einem Treffen des AK NBH ein Vortrag von Schaffenslust organisiert mit Tipps, wie bestehende und neue NBH Helfer*innen gewinnen und halten können.

- ☉ **Gemeinden und Stadtteile ohne NBH** wurden **gezielt kontaktiert und** teilweise bereits vor Ort **beraten**. So soll das Netz der NBH im Unterallgäu flächendeckend erweitert werden. Auch in Memmingen wurden für zwei mögliche neue NBH Erstgespräche geführt.
- ☉ **24 (27) Anfragen** wurden von Schaffenslust an die jeweiligen NBHs **weitergeleitet**. **Zusätzlich** wurden **2 (4) Helfer*innen an NBHs vermittelt**.



Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung

- ☉ Ein **Viertel der Freiwilligen wurde über Presseartikel** (Vorjahr: 25%) gewonnen. Ein ebenfalls **konstanter Anteil** wurde mit **30% (30%) über persönliche Weiterempfehlung** bzw. mit **25% (25%) über das Internet** geworben.
- ☉ **85 (82) Artikel** sind in der **Memminger, Illertisser und Mindelheimer Presse** erschienen. Erneut trugen die Medien einen hohen Anteil zur Gewinnung neuer Freiwilliger bei. **Herzlichen Dank dafür!**
- ☉ **Die Social-Media-Accounts** verzeichnen einen **konstanten Zuwachs, teils eine Verdoppelung und Verdreifachung** an Followern und Reichweite im Vergleich zum Start Ende Mai 2021. Auf **Instagram** folgen uns **364 (284) Abonnenten**, auf **Facebook 262 (203) Follower** und **218 (161) „Gefällt mir“**-Angaben und **LinkedIn 124 (78)**. Die **Reichweite und Interaktionen** konnten **verdoppelt** werden.
- ☉ Im Rahmen der **Fortbildungsreihe „digital verein(t)“** wurden **zwei sehr gut besuchte Workshops** angeboten zu den Themen **„Mitgliederdaten verwalten“** und **„rechtlich sichere Fotoverwendung“**. Die Teilnehmer*innen kamen dabei **aus dem gesamten Landkreis aus den unterschiedlichen Vereinen** vom Alpenchor, Blasmusik, Sport-, Theater-, Schützen- und Verschönerungsverein bis hin zum Frauenbund, Bauernverband und Naturschutzgruppen.
- ☉ Am 24.5. wurde die **neue online Engagementbörse von Landrat Alex Eder und Oberbürgermeister Jan Rothenbacher offiziell „eröffnet“**. Den Start bildeten **176 verschiedene regionale Engagementangebote**, die Bürger*innen nach verschiedenen Kriterien filtern und dann mit den Einrichtungen selbst in Kontakt treten können. Auch **für die Vereine** bietet Schaffenslust damit eine **bequeme und kostenlose Möglichkeit, ihre Suche nach Freiwilligen** um diesen neuen digitalen Zugang **zu erweitern**. Auffällig und **erfreulich** ist, dass die Interessierten bisher alle **Engagementangebote wählten, die „normalerweise“ eher schwieriger zu besetzen sind**.

	Stunden pro Woche	Stunden pro Monat	Dauer Monate	Stunden Gesamt	Bewer- tung €/h	GESAMT fiktiv in €
Jugendliche	174	696	3	2088	12	25.056
<i>87 Jugendliche haben sich engagiert bzw. engagieren sich immer noch</i>						
Vermittelte Freiwillige	470	1880	10	18800	12	225.600
<i>2 Monate "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit</i>						
BE ist bunt - Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden	16	64	11	704	12	8.448
<i>8 waren das ganze Jahr über aktiv, 1 Monat Ausfall wegen Krankheit</i>						
Freiwilligendienstler*innen	132	528	10	5280	12	63.360
<i>11 Freiwilligendienstler mit durchschnittlich 11 h/Woche; 2 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
Lesepatinnen*paten	206	824	9	7416	12	88.992
<i>95 Lesepatinnen*paten mit durchschnittl. 2 h/Woche, inkl. Juli 2021 abzüglich 3 Monate Ferien</i>						
Lesen in Kigas	20	80	10	800	12	9.600
<i>15 Freiwillige mit durchschnittlich 2 h pro Woche, 2 Monate Ausfall wegen Urlaub und Krankheit</i>						
Vernetzung ehrenamtliche Flüchtlingshelfer*innen	636	1908	10	19080	12	228.960
<i>181 Flüchtlingshelfer*innen mit durchschnittlich 3 h/Woche, 2 Monat "Ausfall" wegen Urlaub und Krankheit, viele Helfer*innen leisten jedoch deutlich mehr mit teils 10-20 Stunden die Woche!</i>						
Servicestelle Nachbarschaftshilfen						55.000
<i>3 Gründungen NBH, 7 Gründungsinitiativen, 22 bestehende werden mit 25% weniger angesetzt. Eine auf dem freien Markt vergleichbare Gründungsberatung kostet zwischen 2.000-4.000 €. Dabei liegt der von uns geleistete Stundenumfang im Vergleich um rund 30% höher und ist angesetzt mit dem untersten Wert von 2.000€</i>						
GESAMT				54168		705.016

Kosten-/Nutzenanalyse & Wertschöpfung

Erläuterungen & Hinweise

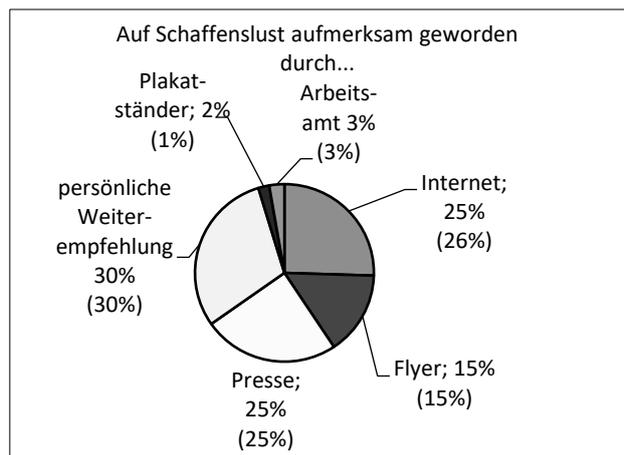
Die unterschiedlich hohen Einschränkungen durch Corona wurden bei der Reduktion der Engagementdauer berücksichtigt. Eine Kosten-/Nutzenanalyse in Regensburg setzte einen Betrag von 12 Euro für betreuende Tätigkeiten fest, der sich nach Angaben von Organisationen aus dem Wohlfahrtsbereich ergibt. Die Berechnung liegt an der unteren Grenze, da:

- seit 16 Jahren der Stundenlohn nicht erhöht wurde.
- die Tätigkeitsdauer sehr niedrig angesetzt ist.
- bei den Jugendlichen ein hoher Anteil das Engagement auch nach Projektende fortsetzt.
- beim Aufwand der Servicestelle NBH Leistungen für Konzeption und Durchführung von Schulungen sowie Erstgespräche und Weitervermittlungen an NBH nicht eingerechnet worden sind.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit, nicht aus mangelnder Wertschätzung gegenüber den Geschlechtern, haben wir den Fließtext nicht „gegendert“. Wir bitten um Verständnis.

2. ANLAUF-/INFORMATIONSTELLE für Bürger (Vorjahreswerte in Klammern)

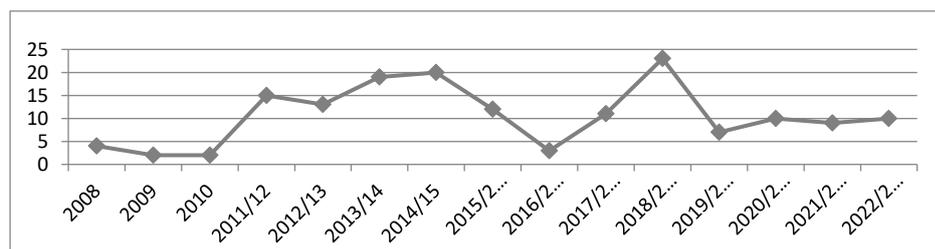
2.1. Gewinnung neuer Freiwilliger



Insgesamt 37 Bürger (30) wurden über die Anlaufstelle gewonnen, davon 30 im Rahmen einer persönlichen Engagementberatung und 7 telefonisch, die sich entweder gezielt auf Artikel zur Suche nach neuen Rikschafahrern oder über die neue online Börse meldeten. Davon konnten 32 (23) vermittelt werden: 21 (15) in verschiedene Einrichtungen (Senioren-, Kinder, Behindertenbetreuung, Weißer Ring, BRK,

gemeinnützige Läden, Mittagstisch, Kartause Buxheim, Rikschafahrerinnen und 11 (8) in die Nachhilfe für Flüchtlinge und als Lesepaten. Drei (5) haben sich nach der Beratung v.a. aus zeitlichen Gründen doch gegen ein Engagement entschieden, für zwei (0) muss noch ein passendes Engagement gefunden werden. Weitere sieben (3) Personen sind nicht zum Termin erschienen und waren trotz Nachfragen nicht mehr erreichbar. 48% (48%) wohnen im Landkreis, 52% (52%) in Memmingen. Auch die Zahl derer, die noch nie vorher ehrenamtlich aktiv waren, liegt unverändert hoch bei 63% (63%). Eine (0) Freiwillige wurde dieses Jahr über die sozialen Medien gewonnen. Insgesamt sieben (0) haben sich über die neue Engagementbörse (siehe Kapitel 6.3.) ein Ehrenamt ausgewählt, davon haben zwei Personen zusätzlich eine Engagementberatung in Anspruch genommen. In den meisten Fällen hat Schaffenslust bei der Kontaktaufnahme bei den Einrichtungen nachhaken müssen. Von den 7 sind nun vier vermittelt, zwei sind noch suchend, einer ist nicht mehr erreichbar und wurde bei den 37 nicht mitgezählt. Auffällig und erfreulich ist, dass die bislang neuen Freiwilligen/Interessierten sich alle für Engagementgesuche entschieden, die normalerweise eher schwieriger zu besetzen sind.

Entwicklung der „Ad-hoc-Anfragen“

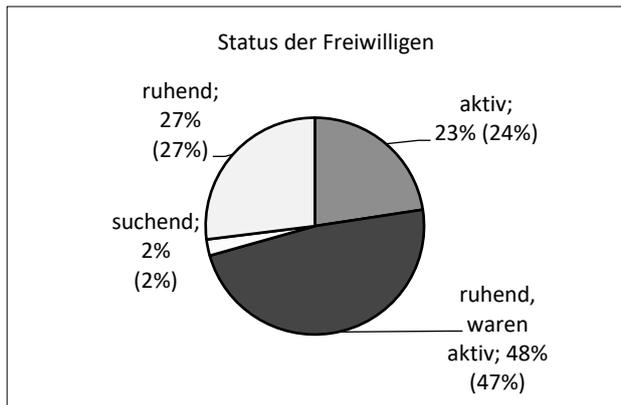


Ad-hoc-Anfragen sind Anfragen, die einer schnellen Besetzung bedürfen. Insgesamt 160 (150) Anfragen

wurden seit 2008 bearbeitet. Im Berichtszeitraum gab es zehn (9) Anfragen. 30% (77%) der Anfragen

konnten sofort mit passenden Freiwilligen versorgt werden. Die anderen Anfragen konnten (noch) nicht bedient werden, da die zeitlichen und inhaltlichen Erfordernisse den Rahmen eines Ehrenamts überschreiten. Generell waren die Anfragen dieses Jahr extrem schwierig.

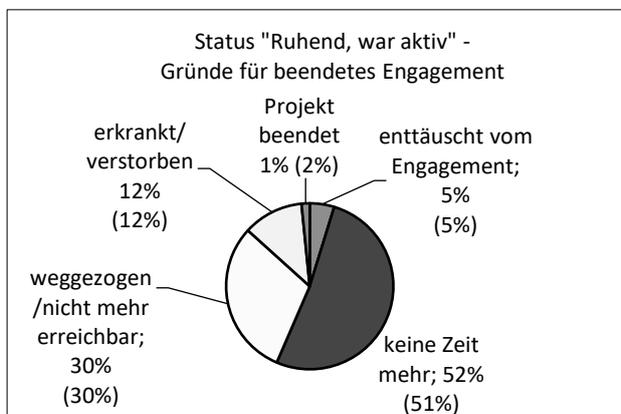
2.2. Statistische Daten der Freiwilligen



Die Vermittlungsquote erreichte den höchsten Wert seit Beginn von Schaffenslust: 88% (71%)! Teilweise beruht dies auf dem Ende der pandemiebedingten Einschränkungen, größtenteils aber auch auf der stetig wachsenden Fülle der Angebote und dem Einsatz der Engagementberaterin passende Angebote zu finden bzw. abgestimmt auf die individuellen Präferenzen in

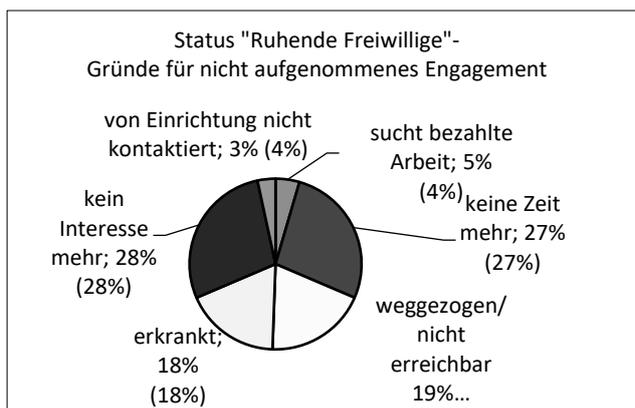
Kooperation mit den Einrichtungen herzustellen. Alle beratenen Freiwilligen werden unmittelbar nach der Engagementberatung kontaktiert sowie einmal im Jahr im Rahmen eines Geburtstagsanrufs.

„Ruhend, waren aktiv“ – Gründe für beendetes Engagement



Der Anteil der ehemals Aktiven liegt bei 48% (47%). Bei vielen änderte sich die Lebenssituation aufgrund des Alters oder wegen der Arbeit/Familie, die weniger Zeit für ein Engagement lässt. Einige dieser ehemals Aktiven lassen sich jedoch zu Kurzeinsätzen motivieren, andere haben von vornherein nur ein zeitlich befristetes Engagement gewählt.

„Ruhende Freiwillige“ – Gründe für nicht aufgenommenes Engagement

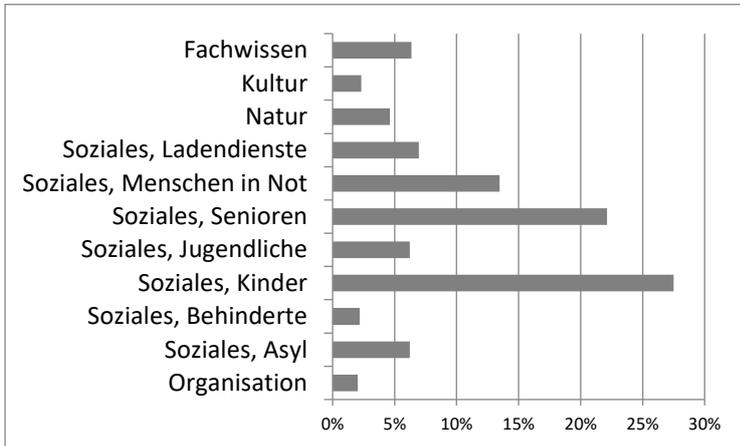


Insgesamt 27% (27%) der Freiwilligen haben sich nach der Engagementberatung gegen die Aufnahme eines Ehrenamts entschieden. Gründe waren entweder danach kurzfristig eingetretene Veränderungen im Beruf oder in der Familie oder die Erkenntnis, dass ein Ehrenamt doch mehr Zeit fordert. Nur 3% sind von der Einrichtung nicht kontaktiert worden.

Zu beobachten bleibt, wie schnell sich die Vereine melden, die direkt über die Börse von den

Freiwilligen per Email kontaktiert werden. Die Gefahr besteht, dass bei langen Reaktionszeiten diese potentiellen Freiwilligen wieder abspringen und für ein Ehrenamt verloren gehen.

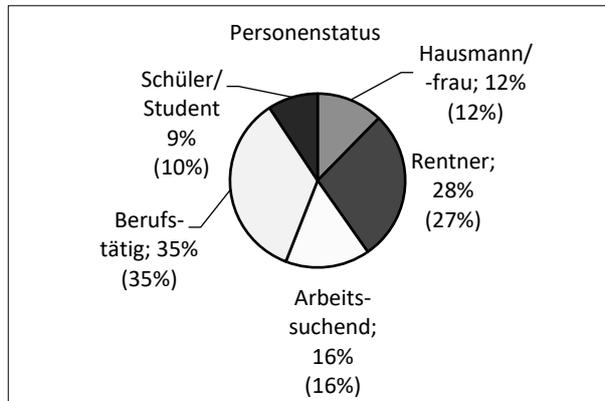
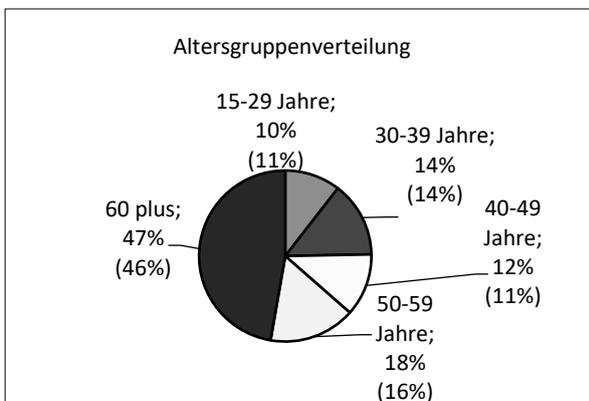
Verteilung der Engagementbereiche & Tätigkeitsarten



Der Anteil der einzelnen Bereiche am Engagement ist unverändert, wobei der soziale Bereich mit den Zielgruppen Kinder und Senioren weiterhin an der Spitze liegt. Im Bereich „Asyl“ konnte die letztjährige Erhöhung von 5% auf 6% glücklicherweise gehalten werden, v.a. durch den Nachhilfepool. Nahezu konstant

geblieben sind auch die Bereiche Natur (5%) und Kultur (2%). Digitale Engagements, die ganz oder überwiegend zu Hause am PC erledigt werden können, wurden nun beim Aufbau der Engagementbörse besonders herausgearbeitet. Diese bilden derzeit einen Anteil von knapp 6% der Angebote. Beim überwiegenden Teil der Engagements, d.h. im sozialen Bereich, ist aber besonders der Kontakt zu den verschiedenen Zielgruppen wichtig und kann nicht durch andere Medien ersetzt werden. Ausnahmen bestätigen jedoch die Regel: eine Lesepatin liest beispielsweise per zoom mit ihrem Patenkind, was jedoch auf beiden Seiten die Bereitschaft und Infrastruktur voraussetzt. Sofern dies jedoch gegeben ist, kann dies eine sehr schöne Möglichkeit sein, weitere Personen für ein Engagement zu gewinnen, die es andernfalls – wegen der Entfernung – nicht ausüben könnten.

Altersgruppenverteilung & Personenstatus



Die Altersgruppe 60plus steigt weiterhin leicht, aber konstant an mit 47% (46%) ebenso wie die Altersgruppe 50-59 Jahre. Dies spiegelt sich beim erhöhten Anteil der Rentner beim Personenstatus wieder.

Für die Altersgruppe 60 plus wurde ein Flyer entwickelt „Rente – und jetzt?“, der diese Gruppe gezielt ansprechen soll. Die gezielte Verteilung der Flyer kann wegen knapper personeller Ressourcen derzeit nur nach und nach vorgenommen werden.

Geschlechterverteilung

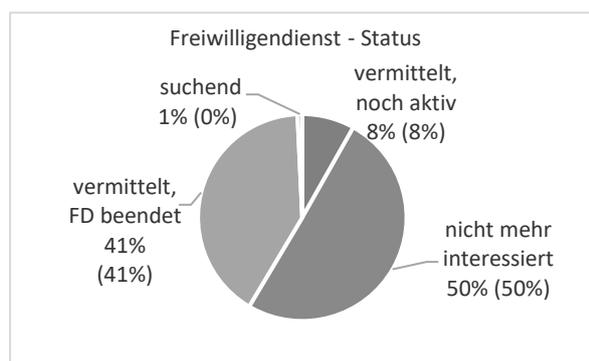
Die Geschlechterverteilung der Freiwilligen liegt konstant bei 73% (73%) Frauen, 27% (27%) Männer.

2.3. Freiwilligendienst aller Generationen

Ergebnisse

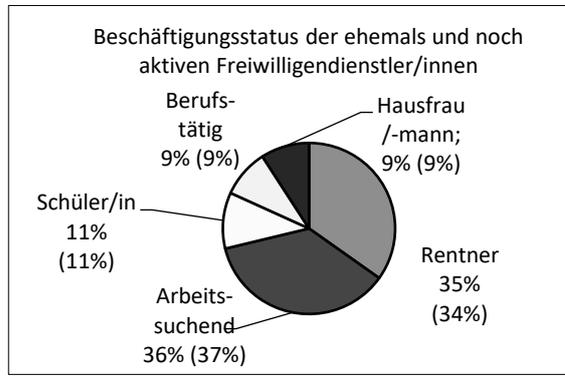
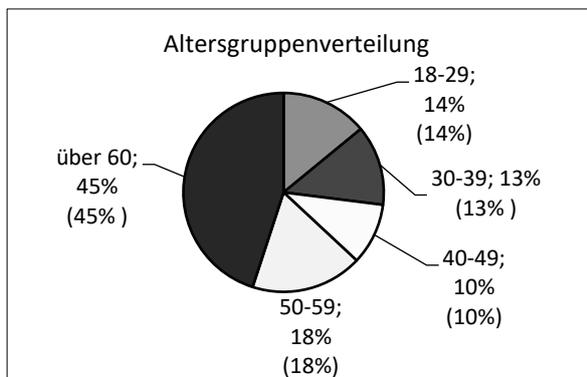
Seit Beginn wurden 135 (133) Interessierte beraten, davon sind 68% (69%) weiblich und 32% (31%) männlich. Seit 2010 waren insgesamt 66 (65) Freiwilligendienstler aktiv. Über den Berichtszeitraum verteilt waren insgesamt 11 (14) Freiwilligendienstler in 6 (6) Einrichtungen aktiv. Insgesamt sieben (7) Einrichtungen bieten einen Freiwilligendienst an. Eine (0) Einrichtung bietet keinen Freiwilligendienst mehr an, eine (1) Einrichtung wurde neu gewonnen. Das Projekt wurde in einer weiteren Einrichtung vorgestellt, die jedoch keinen Bedarf hat. Zwei (1) Interessierte wurden beraten, davon wurde einer (0) zu Fahrdiensten für Kindersportgruppen vermittelt, einer (0) sucht noch einen passenden Dienst. Vier (5) Freiwilligendienstler haben den Dienst aus gesundheitlichen Gründen beendet, oder weil sie eine bezahlte Arbeit gefunden haben.

Status aller Beratenen



8% (8%) aller seit Beginn Beratenen sind derzeit noch aktiv. 41% (37%) sind v.a. altersbedingt ausgeschieden. 51 % (51%) haben v.a. aus zeitlichen oder finanziellen Gründen kein Interesse mehr an einem Freiwilligendienst. Ein neuer Freiwilligendienstler sucht derzeit noch einen passenden Dienst.

Altersgruppenverteilung und Beschäftigungsstatus



Bei der Verteilung der Altersgruppen sowie Beschäftigungsstatus sind die Werte nahezu unverändert.

Ausblick

Zwar konnte dieses Jahr der Rückgang gestoppt werden, aber die Zuwachsraten fallen kleiner aus als vor Corona. U.a. pandemiebedingt möchten sich viele nicht mehr in dem Umfang in ihrer Freizeit festlegen oder suchen höhere Verdienstmöglichkeiten, die es derzeit auf dem Arbeitsmarkt im Rahmen von Minijobs oder Teilzeitjobs auch gibt. Die aktiven Freiwilligendienstler werden weiterhin betreut und Schaffenslust steht für neue Interessenten und Einrichtungen jederzeit zur Verfügung.

2.4. Umsetzungsbegleitung von gemeinnützigen Ideen / Unternehmenskooperationen

Weiterhin beliebt ist die Elektro-Rikscha des Rotary Clubs Memmingen mit rund 5 Fahrern im Einsatz, die Senioren einen Ausflug und Abwechslung vom Seniorenheimalltag bietet. Derzeit wird der Start der Elektro-Rikscha vom Rotary Club Bad Wörishofen in Bad Wörishofen begleitet. Die große Begeisterung ist auch nach zehn Jahren bei dem Schlagerliebhaber noch ungebrochen und die Idee, aus seinem umfangreichen Fundus von Bildmaterial und Tonträgern im Seniorenpark in Buxheim Schlagernachmittage abzuhalten, macht ihm und den Heimbewohnern weiterhin viel Freude.

Auf Wunsch des neuen Fördervereinsmitglieds, der Firma KUTTER Bauunternehmung, entwickelte Schaffenslust Vorschläge für Sozialaktionen, bei denen sich die Mitarbeiter*innen gemeinsam gemeinnützig einbringen können. Aus mehreren Ideen wurde die Anlage einer Obstbaumwiese gewählt. Diese Idee geht voraussichtlich im Herbst in die Umsetzung.

Für das Fördervereinsmitglied MULTIVAC organisiert Schaffenslust eine Sozialwoche für ca. 10 Auszubildende im September 2023 in den unterschiedlichen Werkgruppen der Unterallgäuer Werkstätten. Ebenfalls wurde Schaffenslust von MULTIVAC die Möglichkeit geboten, im Rahmen eines Vortrags den Auszubildenden die verschiedenen Möglichkeiten des freiwilligen Engagements vorzustellen.

3. PROJEKTE zur gezielten Gewinnung Freiwilliger

3.1 Jugendengagementförderung – Projekt „Zukunft“: Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken

Hintergrundinformationen

Im Schuljahr 2022/23 wurde bei 610 (141) Jugendlichen in 8 (3) Schulen an 5 (3) Standorten, in Babenhausen, Markt Rettenbach, Memmingen (4 Schulen), Mindelheim und Ottobeuren für das Ehrenamt geworben. An sieben Schulen wurde das Projekt vorgestellt. An der 8. Schule in Memmingen erfolgte die gezielte Gewinnung über die Kontaktlehrkraft. Weitere Schulen in Bad Grönenbach und Legau wurden angesprochen, hatten jedoch letztlich kein Interesse.

Zum Projektstart konnten insgesamt 95 (73) Schüler für ein freiwilliges Engagement gewonnen werden. Die niedrige Teilnahmequote beträgt 16% (55%) und resultiert zum einen daraus, dass wesentlich mehr Jugendliche, 610 anstatt 141 im Vorjahr, angesprochen wurden.⁹ Zum anderen wird es immer schwieriger, die Jugendlichen für ein Ehrenamt zu gewinnen aus unterschiedlichen Gründen: viele wollen sich nicht so lange festlegen, es gibt immer mehr schulische Wahlangebote, der Aufwand für die schulischen Anforderungen wird höher, oder es gibt coronabedingt ein Nachholbedürfnis bei reinen Freizeitaktivitäten. Vor allem die vielen anderen konkurrierenden Angebote machen es für das Ehrenamt schon seit Jahren zunehmend schwer seinen Platz zu behaupten – eine bedenkliche Entwicklung, denn Ehrenamt ist der Kitt unserer Gesellschaft und die Basis hierfür fängt bei jungen Menschen an. Die Jugendlichen, die sich dann ehrenamtlich engagieren sind begeistert und für ein Ehrenamt später viel empfänglicher.¹⁰ Hier ist Schaffenslust gefordert nicht nachzulassen und weiterhin eine Basis für das Ehrenamt zu schaffen.

An sechs der teilnehmenden Schulen wurden Vor- und Nachbereitungsseminare durchgeführt, an zwei Schulen fanden diese, aufgrund der geringen Teilnehmerzahl, telefonisch und per Mail statt. Darüber hinaus wurden alle Teilnehmer mit spezifischen Informationsmaterialien versorgt und im Verlauf des Projektes gab es einen regen Austausch über E-Mail und Telefon mit den Schülern wie auch mit den sehr engagierten Kontaktlehrkräften und mit den jeweiligen Einrichtungen. Im Berichtszeitraum konnten erfreulicherweise bereits 84 (52) Teilnehmer die Mindestanzahl an geforderten Stunden konsequent bis zum Ende durchführen. Derzeit befinden sich noch 3 (20) Schüler im Engagement, die die geforderte Stundenzahl im Juli erreichen werden. Insgesamt 8 (6) Schüler haben ihr Engagement entweder nicht aufgenommen oder vorzeitig abgebrochen: 1 Schülerin hat ihre Teilnahme vor Aufnahme des Engagements aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen sowie 1 Schüler, da seine

⁹ Damit steigt die Zahl im Nenner bei der Rücklaufquote (gewonnene Jugendliche/alle angesprochenen Jugendlichen) deutlich.

¹⁰ 50% der erwachsenen Ehrenamtlichen waren im Jugendalter bereits freiwillig aktiv.

Wunscheinsatzstelle letztlich doch nicht zur Verfügung stand. 2 Schüler haben ihr Engagement aus schulischen Gründen vorzeitig abgebrochen, 1 Schülerin aus gesundheitlichen, 2 Schüler aus zeitlichen und 1 Schülerin aus privaten Gründen.

Die Übergabe der Zertifikate fand in Markt Rettenbach bereits im Mai statt, im Juli werden diese in Babenhausen, Memmingen, Mindelheim und Ottobeuren verliehen.

Ergebnisse - Zitatauswahl, statistische Daten zu den einzelnen Schulen

Im Folgenden sind die statistischen Daten je Schule angeführt. Die Zitate resultieren aus den von den Teilnehmern und Einrichtungen bearbeiteten Fragebögen und zeigen unter anderem die positiven Erfahrungen und Erkenntnisse, die im und durch das Engagement gewonnen werden konnten:

Zitatauswahl Schüler:

„Das Projekt hat mir gezeigt, dass unsere Gesellschaft auf Ehrenamt aufbaut und dass dieses sehr wichtig ist.“ (Magnus E., Weltladen Buchloe)

„Durch die Lebenserfahrung vieler Senioren konnte ich mehr lernen als in der Schule.“ (Riya R., Diakonie MM, Tagespflege)

„So ein nettes Mädchen. Das hat eine Bewohnerin des Altenheims zu mir gesagt, was mich sehr glücklich gemacht hat, zu sehen, dass man sich über meine Hilfe gefreut hat.“ (Melina S., Seniorenbetreuung, Bürgerstift MM)

„Durch das Projekt bekommt man das Gefühl, gebraucht zu werden und man lernt viele neue Menschen kennen. Es war eine tolle Erfahrung!“ (Lisa-Marie St., Altenheim St. Ulrich MM)

„Durch die 24 Stunden habe ich mehr über einen Beruf gelernt als ich gedacht habe: ich habe gelernt, was Hilfe wirklich bedeutet und was Zusammenarbeit heißt! Er war schön, zu sehen, wie Menschen wegen meiner Hilfe glücklich wurden.“ (Julia P., Diakonie MM, Tagespflege)

„Es hat Spaß gemacht, dort zu arbeiten, weil meine Kolleginnen super nett waren und auch alle Besucher immer sehr nett waren. Ich würde die Einrichtung weiterempfehlen.“ (Franziska L., Gemeindebücherei Babenhausen)

„Es war sehr toll, man hat Erfahrungen gesammelt, Neues dazugelernt und ich bin mir jetzt in meinem Berufswunsch sicherer.“ (Colin H., Kita Trunkelsberg)

„Es ist für jeden eine tolle Erfahrung, der ein offenes Herz und einen offenen Kopf hat, etwas Neues zu erfahren.“ (Maurice G., Kita Wartburgweg MM)

„Ich fand die Arbeit sehr schön und es hat viel Spaß gemacht ... Ich könnte mir echt vorstellen, es als Job zu machen.“ (Phoebe H., Offene Ganztagesbetreuung Grundschule Babenhausen)

„Bei dem Projekt habe ich neue Fähigkeiten gelernt, wie z.B. geduldiger zu sein und auch besser im Team zu arbeiten. Ich habe neue, gute Erfahrungen gesammelt.“ (Noah K., Offene Ganztagesbetreuung, Edith-Stein-Schule MM)

„Die Freiwilligenarbeit hat unglaublich viel zurückgegeben in Bezug auf Sicherheit in die eigenen Fähigkeiten.“ (Magdalena Sch., Ev. Kinderhort, Mindelheim)

„Ich fand es eine tolle Erfahrung und würde es auf jeden Fall wieder machen. Ich hatte viel Spaß mit den Kindern und sie mochten mich auch sehr gerne. Ich werde dieses Schuljahr auch noch weiterhin im Turnverein arbeiten und ich kann es jedem empfehlen, ehrenamtliche Arbeit mal auszuprobieren. Ich fand alles gut!“ (Hannah Sch., Mädchenturnen TVM)

„Das Projekt hat sehr viel Spaß gemacht. Es war eine Abwechslung zur Schule, da man dadurch auch mal einen freien Kopf bekommen hat, ohne an schulische Dinge zu denken.“ (Jana H., Judotraining, SV Erolzheim)

„Es hat mir sehr gefallen, weil ich den Kindern etwas beibringen und dem Trainer helfen konnte.“ (Adrian L., ESDO Selbstverteidigung, Markt Rettenbach)

„Ich würde es jedem empfehlen, sich ehrenamtlich zu betätigen, da es einem selber etwas bringt, um wichtige Erfahrungen zu sammeln. Durch ehrenamtliche Arbeit tut man auch viel für sein Umfeld und unterstützt andere. Es war eine schöne Zeit für mich.“ (Hanna M., Leichtathletik Egg a.d.G.)

„Es war super, eine coole Zeit. Ich mochte die Kinder und habe mich auf sie gefreut.“ (Daniel F., Jugendfußball FC Heimertingen)

„Es war ein super Projekt, welches auch viel Spaß bereitet hat. Ich habe einige Leute kennengelernt und mit ihnen gut zusammengearbeitet.“ (Luca M., Jugendfußball SV Oberroth)

„Es fühlt sich gut an, anderen Menschen etwas Gutes zu tun. Es war eine tolle Erfahrung.“ (Alicia T., Jugendfußball FC Niederrieden)

„Ich bin froh darüber, teilgenommen zu haben, man hat einen Einblick hinter die Kulissen der Tafel bekommen und man hatte das Gefühl etwas Sinnvolles zu tun (Noortje K., Tafel Mindelheim)

„Es hat mir Spaß gemacht, neue Erfahrungen zu sammeln. Außerdem habe ich den Verkauf aus dem Blickwinkel des Verkäufers betrachtet. Ich engagiere mich dort weiterhin.“ (Tuana G., Weltladen MM)

Zitatauswahl Einrichtungen:

„Die Jugendliche hat sich gut auf die Bewohner eingelassen und war durch ihre Art sehr beruhigend.“
(Bürgerstift Memmingen)

„Die Schülerin war eine Bereicherung, weil sie sehr engagiert und offen war.“ (Tagespflege Babenhausen)

„Der Schüler war eine Bereicherung, weil eine zusätzliche Person, die zur Unterstützung vom Betreuungsteam und zur Unterhaltung für die Bewohner da war.“ (Kreissenorenwohnheim St. Andreas, Babenhausen)

„Die Schülerin kam mit den Kindern gut klar und war auch beliebt. Ihr hat es so gut gefallen, dass sie heuer als Mitarbeiterin an unser Zeltlager mitfährt. Vielen Dank auch für den Einsatz von Schaffenslust!
(CVJM Memmingen)

„... war sehr zuverlässig und engagiert und hat sich einzelner Kinder im Spiel angenommen.“ (Kita Maria Stern Ottobeuren)

„Der Schüler war ein sehr beliebter Spielpartner und immer für alles offen. Die Kinder und auch wir haben uns immer gefreut, wenn er da war.“ (Kindertageseinrichtung Trunkelsberg)

„... war eine Bereicherung, weil er einen sehr guten Kontakt mit den Kindern aufbauen und auf sie eingehen konnte und für ihre Belange offen war.“ (Kita Westermann Memmingen)

„Die Schülerin erschien mit viel Freude zu ihren „Lesezeiten“, war bei den Kindern sehr beliebt sowie von uns wertgeschätzt und eine tolle Bereicherung! Sie unterstützte uns auch in den Ferien bei einer Aktion.“ (Ev. Kinderhort Mindelheim)

„Der Schüler war zuverlässig und eine Person, auf welche die Kinder sich verlassen konnten. Der Umgang mit den Kindern fiel ihm leicht, er wirkte auf sie sehr empathisch, sodass seine Abwesenheit bei den Kindern sofort auffiel.“ (Kita Wartburgweg Memmingen)

„Die Kinder hatten eine jüngere Bezugsperson und für uns war es eine Entlastung.“ (OGTS Edith-Stein-Schule Memmingen)

„Die beiden waren eine Bereicherung, da sie sich sofort mit einbrachten und eigene Ideen vorschlugen.“ (OGTS Grundschule Babenhausen)

„Die Kinder haben sich immer auf die Jugendlichen gefreut, die mit ihrem jugendlichen Elan eine Bereicherung sind. Vielen Dank an Schaffenslust für das große Engagement bei den Jugendlichen. Machen Sie weiter so!“ (SG Illertal, Jugendfußball)

„Die beiden Schülerinnen sind sehr beliebt bei unseren Turnmädchen, die sehr gerne zu ihnen kommen. Beide bleiben uns auch nach dem Schaffenslustprojekt als Helferinnen erhalten, darüber freuen wir uns sehr!“ (TV Memmingen, Kinderturnen)

„Die Jugendliche war eine Bereicherung, weil sie mit Herz, Freude und Engagement bei der Sache war.“ (DJK Memmingen, Leichtathletik)

„... hat großes Interesse an allen Vorgängen im Kaufhaus gezeigt und war sehr hilfsbereit. Ich freue mich auf weitere Schüler:innen (K-DW Kaufhaus des Diakonischen Werks Memmingen)

„Die Jugendlichen bringen andere Sichtweisen ein ... im digitalen Bereich können sie uns noch weiterbringen und unterstützen.“ (Weltladen Memmingen)

Statistische Daten pro Schule

Memmingen, Bernhard Strigel Gymnasium (im Vorjahr nicht dabei gewesen)

- Teilnehmer: 22 Anmeldungen aus den 9. Klassen, 19 Teilnehmer haben ihr Engagement konsequent durchgeführt, 2 Teilnehmerinnen werden ihr Engagement im Juli beenden. 1 Teilnehmerin musste ihr Engagement aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig abbrechen
- 90% hat ihr Engagement gefallen, 86% wollen sich weiterhin ehrenamtlich engagieren.
- Teilnahmequote: 30%

Memmingen, Jakob Küner Wirtschaftsschule (im Vorjahr nicht dabei gewesen)

- Teilnehmer: 8 Anmeldungen aus den 9. und 10. Klassen, 6 Teilnehmer haben ihr Engagement konsequent bis zum Ende durchgeführt. 1 Teilnehmerin hat ihr Engagement vor Engagementbeginn aus gesundheitlichen Gründen nicht angetreten, 1 Teilnehmerin hat ihr Engagement aus schulischen Gründen vorzeitig abgebrochen.
- 100% hat ihr Engagement gefallen, 50% wollen sich weiterhin ehrenamtlich engagieren, 17% sind sich noch nicht sicher
- Teilnahmequote: 7%

Memmingen, Sebastian Lotzer Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 9 (11) Anmeldungen aus den 8. und 9. Klassen durch gezielte Ansprache der Kontaktlehrkraft. 8 Teilnehmer haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt, 1 Teilnehmer wird sein Engagement bis Ende Juli beenden.
- 89% hat ihr Engagement gefallen, 78% wollen sich weiterhin ehrenamtlich engagieren.
- Keine Ermittlung der Teilnahmequote möglich, da Projektvorstellung intern durch Kontaktlehrkraft über gezielte Ansprache einzelner Schüler erfolgte.

Memmingen Vöhlin Gymnasium (im Vorjahr nicht dabei gewesen)

- Teilnehmer: 3 Anmeldungen aus den 10. Klassen. Alle 3 Teilnehmer haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt.
- 100% hat ihr Engagement gefallen, 67% wollen sich weiterhin ehrenamtlich engagieren.
- Teilnahmequote: 4%

Babenhausen, Anton Fugger Realschule (Vorjahreswerte in Klammern)

- Teilnehmer: 36 (56) Anmeldungen aus drei (vier) 9. Klassen, 32 (37) haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt. 4 (3) Teilnehmer haben ihr Engagement abgebrochen: 1 Schüler vor Engagementbeginn, da die Wunscheinsatzstelle letztlich dann doch nicht zur Verfügung stand sowie während des Engagements: 2 Schüler aus zeitlichen Gründen und 1 Schülerin aus privaten Gründen.
- 100% hat ihr Engagement gefallen, 72% wollen sich weiterhin ehrenamtlich engagieren.
- Teilnahmequote: 47% (62%)

Markt Rettenbach, Mittelschule (im Vorjahr nicht dabei gewesen)

- Teilnehmer: 7 Anmeldungen aus der 8. Klasse. Alle 7 Teilnehmer haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt.
- 71% hat ihr Engagement gefallen, 57% wollen sich weiterhin ehrenamtlich engagieren.
- Teilnahmequote: 41%

Mindelheim, Maristenkolleg (im Vorjahr nicht dabei gewesen)

- Teilnehmer: 7 Anmeldungen aus den 9. Klassen des Gymnasiums und der Realschule. Alle 7 Teilnehmer haben ihr Engagement bereits komplett durchgeführt.
- 100% hat ihr Engagement gefallen, 50% wollen sich weiterhin ehrenamtlich engagieren.
- Teilnahmequote: 4%

Ottobeuren, Mittelschule (im Vorjahr nicht dabei gewesen)

- Teilnehmer: 3 Anmeldungen aus den 8. Klassen, 2 Teilnehmer haben ihr Engagement komplett durchgeführt, 1 Teilnehmerin hat ihr Engagement aus schulischen Gründen vorzeitig abgebrochen
- 100% hat ihr Engagement gefallen, 50% wollen sich weiterhin ehrenamtlich engagieren.
- Teilnahmequote: 4%

Ausblick

Im Vergleich zum Vorjahr fiel die Anzahl der Teilnehmer höher aus. Es ist zudem sehr erfreulich, dass der allergrößte Teil der angemeldeten Schüler das Engagement innerhalb des Berichtszeitraumes

bereits konsequent bis zum Ende durchführen konnte. Im kommenden Schuljahr soll das Projekt wieder mit einer möglichst großen Angebotspalette an Einrichtungen an mehreren Schulen in Memmingen sowie an verschiedenen Schulen im Landkreis vorgestellt werden. Wie bereits geschrieben, ist eine Gewinnung der Jugendlichen als Nachwuchskräfte für das Ehrenamt trotz aller Hindernisse wichtiger denn je und soll weiter forciert werden.

3.3. „Lese-Lust“ – Lesepaten in Grundschulen

Ergebnisse

103 (95) Lesepaten haben sich im Schuljahr 2022/2023 engagiert. Somit erhielten rund 440 (380) Kinder durch die Lesepaten die Chance, ihre Lesedefizite auszugleichen, die durch das Homeschooling nochmals vermehrt entstanden sind. Dies bestätigen auch die hohen Nachfragen nach Lesepaten, die - erstmals seit Beginn des Projekts 2008 - bereits in der ersten Schulwoche von Seiten der Schulen bei Schaffenslust eingegangen sind. Die Ergebnisse der jüngsten IGLU-Studie gemäß der 25% der Viertklässler nicht lesen und schreiben können bzw. nicht das Mindestniveau erreichen, das für die Anforderungen im weiteren Schulverlauf notwendig wären, belegen unsere Beobachtungen der letzten Jahre und überraschen leider überhaupt nicht. Umso wichtiger sind ergänzende Bemühungen wie die Lesepaten, die glücklicherweise seit Jahren trotz altersbedingter Fluktuation in den meisten Fällen den Bedarf der Schulen decken können.

Erfreulich ist, dass in 4 neuen (2) Schulen bereits in diesem Schuljahr Lesepaten tätig werden konnten. Insgesamt nehmen 34 (29) Grundschulen am Projekt teil. An 5 (2) Grundschulen (Markt Wald, Memmingerberg, Pfaffenhausen, Ungerhausen, Wiedergeltingen) sind aktuell keine Ehrenamtlichen aktiv, die ortsnah zu den Schulen wohnen.

Von den 33 (8) neu gewonnenen Freiwilligen konnten 30 (17) vermittelt werden, 3 (8) neue warten noch auf ihren Einsatz an einer Schule in Wohnortnähe. Zusätzlich konnten die 8 im letzten Berichtsjahr 21/22 gewonnenen und bis dato noch wartenden Lesepaten nun ebenfalls vermittelt werden. Von den insgesamt 329 (299) bisher aktiven Lesepaten sind insgesamt 5 (5) verstorben, 12 (11) weggezogen, 172 (146) haben ihr Engagement aus gesundheitlichen, beruflichen oder privaten Gründen beendet, 39 (42) sind ruhend. Die relativ hohe Anzahl derjenigen, die das Engagement beendet haben, beruht bei 35% auf gesundheitlichen und altersbedingten Gründen, weitere 36% haben aufgrund beruflicher oder privater Veränderungen (überwiegend Pflege Familienangehörige) leider keine Zeit mehr.

Die 103 (95) aktiven Lesepaten verteilen sich auf die Schulen wie folgt: Edith-Stein-Schule Memmingen (2), Elsbethenschule (2), Theodor-Heuss-Schule Memmingen (14), Reichshainschule (3), Buxheim (3), Amendingen (7), Woringen (4), Hort Amendingen (1), Bad Grönenbach (4), Bad Wörishofen (8), Dirle-

wang (4), Egg a.d. Günz (2), Kammlach (1), Stetten (1), Kirchheim (9), Markt Rettenbach (4), Mindelheim (6), Steinheim (3), Ottobeuren (3), Türkheim (3), Tussenhausen (5), Babenhausen (4), Sontheim (1), Benningen (1), Trunkelsberg (1), Boos (3), Dickenreishausen (1), Erkheim (2), Hawangen (1).

Im September 2022 fand eine Fortbildung mit der Referentin Monika Pawelke, qualifizierte Beratungslehrkraft, im Landratsamt Mindelheim statt. Die Ehrenamtlichen erhielten dabei Tipps rund um das Thema „Was leisten Kinder beim Lesen lernen?“ Zusätzlich fanden in den Monaten Dezember 2022, März und Mai 2023 Austauschtreffen nachmittags in ungestörter Atmosphäre zwischen Lesepaten und Lehrkräften an den Grundschulen in Babenhausen, Amendingen, Bad Wörishofen, Woringen und Markt Rettenbach statt. Die Austauschtreffen dienten zum besseren Kennenlernen sowie dem Erfahrungsaustausch untereinander und wurden sehr gut angenommen. Auf Anfrage von Schaffenslust spendete die Buchhandlung Spiegelschwab eine mobile Bücherkiste, die in regelmäßigen Abständen innerhalb der Memminger Grundschulen weitergereicht wird und den Schülern als Lesematerial zur Verfügung steht.

Ausblick

Durch das Corona bedingte Homeschooling haben sich die Lesedefizite nochmals vergrößert. Die neueste IGLU-Studie unterstreicht diese Beobachtung. Dadurch werden die Lesepaten nochmals wichtiger als sie es bereits in den letzten 14 Jahren bereits waren. Wir werden versuchen, den gestiegenen Bedarf an Lesepaten so gut es geht zu decken und trotz des wachsenden Umfangs das Projekt weiterhin in gewohnter Qualität anzubieten. Weitere Austauschtreffen an den einzelnen Schulen sowie eine Fortbildung für alle Lesepaten sind für das nächste Jahr in Planung.

3.4. „Große für Kleine“ – Lesepaten in Kindergärten

Ergebnisse

Im Berichtszeitraum 2022/23 konnten 10 (15) Lesepaten ihr Ehrenamt an 10 (14) Kindergärten wieder wahrnehmen und somit rund 400 (420) Kinder im Rahmen des dialogischen Lesens fördern. Allerdings haben 8 (5) Lesepaten ihr Engagement überwiegend aus gesundheitlichen oder beruflichen Gründen beendet, einige auch pandemiebedingt. Sechs (1) Lesepaten konnten neu gewonnen werden. Davon konnten drei (0) direkt vermittelt werden, drei (1) Freiwillige warten noch auf ihren Einsatz, der sich aufgrund von Kita-Umbaumaßnahmen bzw. nicht ortsnah gelegenen Kindergärten noch verzögert. Die 10 (15) Lesepaten verteilen sich wie folgt auf die Kindergärten: Memmingen Sonnenschein (1), Memmingen Wartburgweg (1), Memmingen Westermann (1), Amendingen (Goldhofer-Kita) (1), Eisenburg (1), Steinheim (1), Holzgünz (1), Bad Wörishofen Gartenstadt (1), Memmingen Mau-Riesen (1), Türkheim (1).

Dem neu gewonnenen Kindergarten Mau-Riesen wurde ebenfalls wie den anderen Kindergärten ein Jahr zuvor ein Integrationsrucksack überreicht, dessen Inhalt der kindlichen Sprachförderung dient. Im Juni 2023 fand eine Fortbildung durch eine Kindergarten-Sprachfachkraft unter dem Motto „Dialogisches Lesen richtig umsetzen“ in der Kita Eisenburg statt.

Ausblick

Als Bestandteil der Anerkennungskultur wird neben regelmäßigen Kontakten zu Kindergärten und Freiwilligen wieder eine Fortbildung geplant. Coronabedingt stockt es sowohl bei den Freiwilligen als auch bei den Kindergärten immer noch. Durch stete Begleitung soll das Ehrenamt in diesem Bereich jedoch so gut wie möglich wieder auf den Stand vor Corona gebracht werden.

3.5. Vernetzung und Betreuung Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe

Ergebnisse

Gewinnung und Betreuung der Flüchtlingshelfer

Insgesamt konnten seit Ende 2015 von Schaffenslust 313 (305) neue Flüchtlingshelfer gewonnen werden sowie 0 (57) neue Freiwillige im Rahmen der Ukrainehilfe. Derzeit werden von Schaffenslust – Ukrainehelfer nicht mitgezählt - insgesamt 166 (159) aktive Flüchtlingshelfer betreut¹¹, davon 54 (53) in Memmingen und 112 (106) im Unterallgäu. Die Zahl der Ruhenden beträgt 245 (233), davon 98 (89) in Memmingen und 147 (144) im Unterallgäu. Im Landkreis sind 24 (23) Helferkreise aktiv, 12 (13) Helferkreise ruhen, es sind keine (0) neuen Helferkreise gegründet worden, ein (1) Helferkreis ist wieder aktiv geworden. Drei (4) Helferkreise (Bad Wörishofen, Legau und Ottobeuren) wurden zusätzlich durch Vor-Ort-Besuche unterstützt. Viele der bestehenden Helferkreise haben sich vor Ort auch um die neu ankommenden ukrainischen Geflüchteten gekümmert. Gerade Mitte 2022 sind auf diese Weise viele Helferkreise wieder vermehrt zusammengekommen und haben neue Ideen und Projekte umgesetzt. Trotzdem gestaltet es sich weiterhin schwierig, Freiwillige zu halten bzw. neue zu finden. Nach wie vor ist der Unterstützungsbedarf bei Themen wie Behördenangelegenheiten, Gesundheit (Arztbesuche, Krankenversicherung), Internetanschluss in der Unterkunft, Spracherwerb, Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche und die Suche nach bezahlbarem Wohnraum sehr groß. Dem stehen jedoch immer weniger aktive Freiwillige gegenüber.

Über den Newsletter werden regelmäßig hilfreiche Links, Veranstaltungshinweise und Informationen (z.B. rechtliche Änderungen, lokale und überregionale Unterstützungsangebote) zu aktuellen Themen zusammengefasst und an rund 430 Empfänger verschickt. Für den Newsletter wurde auf der Homepage eine eigene Rubrik bei „Berichte und Presse“ eingerichtet.

¹¹ Diese Zahl enthält auch diejenigen Flüchtlingshelfer, die Schaffenslust zwar nicht selbst gewonnen hat, aber dennoch intensiv betreut

Mit 50 (22) unterschiedlichen Anfragen von Kooperationspartnern und 66 (42) Anfragen von Ehrenamtlichen zu verschiedenen individuellen Themen und Fragestellungen ist die Zahl der Anfragen extrem gestiegen auf den höchsten Stand seit 2015! Dabei variieren die Anfragen vom Bearbeitungsaufwand sehr stark: einige können mit der Weitergabe von Informationen und klärenden Telefonaten bereits nach relativ kurzer Zeit erledigt werden, bei anderen ist ein vor Ort-Besuch notwendig oder das Anliegen wird über einen längeren Zeitraum von der Projektleitung begleitet und bei verschiedenen Stellen mehrfach nachgehakt bevor es endgültig geklärt ist.

Im September fand im Landratsamt eine Dankeschön-Feier für die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer im Landkreis Unterallgäu mit sehr positiver Resonanz statt mit über 70 Gästen aus 15 verschiedenen Helferkreisen. Nach bedankenden und begrüßenden Worten des Landrates Alex Eder haben Vertreter der Ausländerbehörde, des Jobcenters, des Sozialamtes, der Caritas und der vhs Mindelheim aktuelle Informationen an die Freiwilligen weitergegeben und bedankten sich bei ihnen für die geleistete Arbeit und das großartige Engagement. Nach dem offiziellen Teil nutzten die Gäste die Möglichkeit, bei einem Imbiss noch weitere, oft einzelfallbezogene Fragen mit den zahlreichen anwesenden Vertretern von Sozialamt, Ausländeramt, Jobcenter, vhs Mindelheim und Caritas zu klären. Die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre in den persönlichen Austausch gehen zu können, wurde von allen begrüßt.

Aus der letztjährigen Dankesfeier der Freiwilligen in Memmingen entstand der Wunsch, zukünftig einen Stammtisch zu organisieren. Dieser fand zum ersten Mal im September und nach der ersten positiven Resonanz wieder im Januar statt. Rund 10 bis 15 ehrenamtliche Flüchtlingshelfer nahmen an den lockeren Gesprächsrunden teil. Die Freiwilligen konnten sich über ihre vielfältigen Erfahrungen in der Flüchtlingshilfe austauschen und aktuelle Probleme, Erfolge oder Herausforderungen diskutieren. Themen waren unter anderem die Unterbringung und Wohnungssuche, die Kinderbetreuung, kulturelle Unterschiede, die Entwicklung der Flüchtlingshilfe in den letzten Jahren, sowie spezielle Themen, die die einzelnen Flüchtlingshelfer bei ihren Schützlingen beschäftigen. Besonders interessant und fruchtbar war auch der Austausch zwischen denen, die ukrainische Flüchtlinge betreuen und denen, die Flüchtlinge aus anderen Ländern (überwiegend Afghanistan und Syrien) betreuen. Beide Abende waren ein voller Erfolg. Leider musste der Stammtisch im April aufgrund einer zu geringen Anmeldezahl abgesagt werden. Im Herbst soll nun wieder der nächste Stammtisch stattfinden.

Im Frühjahr sollte nach Oktober 2021 erneut ein „Come-together“ für Geflüchtete stattfinden. Die Teilnehmer sollen bei der Veranstaltung die Möglichkeit bekommen, in einer lockeren Atmosphäre über ihre Erfahrungen, vorhandenen Probleme und kulturellen Unterschiede zu reden. Dabei soll v.a. die Anwesenheit Geflüchteter, die schon länger in Deutschland leben, sich in Deutsch verständigen können und eventuell bereits einen Job bzw. eine Wohnung haben anderen Geflüchteten für die Integration ein Vorbild und Mutmacher zu sein. Ziel des „Come-together“ ist die Solidarität der

Geflüchteten untereinander zu stärken. Zwei Geflüchtete, die bereits beim letzten „Come-together“ dabei waren, hatten sich wieder angemeldet und zwei weitere haben sich neu gemeldet. Diese Anzahl reicht jedoch nicht für einen sinnvollen Austausch. Ein letzter Versuch wird nun im Herbst gestartet.

Nachhilfe

Im Berichtszeitraum wurden 4 (8) neue Freiwillige für den Nachhilfepool gewonnen und ein ruhender Freiwilliger wurde wieder aktiv. 7 (14) Flüchtlinge (v.a. Schülerinnen aus Grund- und Mittelschule, Gymnasium und Azubis) wurden neu vermittelt und mit Freiwilligen zu Paaren in einer 1:1-Betreuung gebildet. Seit Beginn des Nachhilfepools im Januar 2019 wurden insgesamt 68 (57) Anfragen bearbeitet, davon konnten bei 50 (46) passende Freiwillige vermittelt werden, nur bei drei (4) Anfragen während des Berichtszeitraumes fanden sich bisher keine passenden Lehrer. Bei vier (0) Anfragen war eine Nachhilfe nicht sinnvoll, da noch keinerlei Deutschkenntnisse vorhanden waren, auf die im Rahmen einer ehrenamtlichen Nachhilfe hätte aufgebaut werden können. Weitere sieben Anfragen aus 2021/22 sind so speziell, dass sie nicht im Rahmen eines Ehrenamts vermittelt werden können. Über den gesamten Berichtszeitraum verteilt wurden 22 (31) Schüler unterrichtet im Rahmen von 16 (23) „Paaren“ (9 (15) Paare in Memmingen mit 13 (19) Schülern, 7 (8) im Landkreis mit 9 (12) Schülern). Zwei (7) Schüler haben den Unterricht abgebrochen und sind nicht zu den vereinbarten Terminen erschienen. Bei weiteren vier (9) Schülern wurde die Unterstützung beendet, da die drei Freiwilligen aus beruflichen oder persönlichen Gründen die Nachhilfe beenden mussten. Zum Stichtag 30.06.2023 existieren 12 (13) Paare mit 16 (15) Schülern, davon 4 (11) neu gebildete Paare und 8 (2) Paare aus dem Berichtszeitraum 2021/22. Die unterschiedlichen Zahlen zum Ende und während des Berichtszeitraums belegen wiederum die relativ hohe Fluktuation; die Ergebnisse rechtfertigen aber weiterhin diesen Aufwand.

Ukrainehilfe

Die Welle der Hilfsbereitschaft im Frühjahr 2022 flachte sehr schnell wieder ab und die Zahl der neuen Freiwilligen sank - wie von uns bereits erwartet - stark. Insgesamt meldeten sich im Berichtszeitraum 3 (125) Dolmetscher (1 (75) Stadt, 2 (50) Landkreis) und 0 (96) weitere Freiwillige ohne ukrainische oder russische Sprachkenntnisse. Aktiv sind bei den Dolmetschern - organisiert über WhatsApp-Gruppen und Einzeltelefonate - rund 58 (80), davon 30 (53) in Memmingen und 28 im Landkreis (27). In Memmingen sind bei den weiteren Freiwilligen in der Ukraine-Hilfe mittlerweile 15 (10) aktiv, 21 (16) stehen nicht mehr zur Verfügung und 25 (35) warten (derzeit noch) auf ihren Einsatz. Im Landkreis sind bei den Helfern 8 (6) aktiv geworden, 24 (26) warten noch auf einen Einsatz, 2 (0) stehen nicht mehr zur Verfügung. Diese Mobilisierung und weitere „Bereithaltung“ ist auf einen steten persönlichen Kontakt zurückzuführen. Die niedrige Zahl der aktiv gewordenen weiteren Freiwilligen ohne russische/

ukrainische Sprachkenntnisse lässt sich dadurch erklären, dass die Geflüchteten seit Beginn engen Kontakt zu den Dolmetschern pflegen und die Hilfe nicht ukrainisch- bzw. russischsprachiger Helfer von den Geflüchteten aufgrund der sprachlichen Barriere nicht angenommen wird und sie sich nur an die bereits bekannten Dolmetscher wenden.

Erfreulich ist, dass einige Freiwillige die dringend gesuchte Betreuung Geflüchteter aus anderen Ländern übernommen haben und nicht allein auf Ukrainegeflüchtete sich beschränken wollten. Allerdings sind auch viele Freiwillige, die sich zu Beginn gemeldet haben, nicht mehr für ein Engagement bereit – aus unterschiedlichen Gründen (keine Zeit mehr, Ernüchterung, geänderte Haltung zur Ukrainekrise, Krieg nicht mehr so präsent in den Medien etc.). Zusätzlich machte sich bei vielen Freiwilligen und vor allem bei den Dolmetschern große Ernüchterung breit, da die Aufgaben und die Frequenz der Einsätze oftmals das Maß eines Ehrenamtes weit übersteigen. Dennoch bildeten sich sehr aktive Gruppen von Dolmetschern und Freiwilligen sowohl im Landkreis als auch in Memmingen. Regelmäßig wurden Anfragen von Kooperationspartnern über die Projektleitung an die aktiven Dolmetscher weitergeleitet und koordiniert. Ansonsten agierten die Dolmetscher bei ihren Einsätzen sehr selbständig und organisierten sich mit Unterstützung von Schaffenslust über WhatsApp-Gruppen. In Memmingen koordiniert die WhatsApp-Gruppe eine Freiwillige. Im Landkreis betreut Schaffenslust eine WhatsApp-Gruppe über die Dolmetscheranfragen von Behörden, Banken, Ärzten oder Privatpersonen koordiniert werden. Viele Anfragen werden zusätzlich direkt an die Dolmetscher weitergeleitet, da durch die zahlreichen Einsätze die Ämter und Einrichtungen mittlerweile auch selbstständig den Kontakt zu den Dolmetschern pflegen und nutzen. Zusätzlich traf sich die Projektleitung regelmäßig mit einer Vertretung der Dolmetscher in Memmingen, um die aktuelle Lage und den Unterstützungsbedarf zu besprechen. Mit den Vertretern der Dolmetscher im Landkreis steht die Projektleitung über regelmäßige Telefonate und vor-Ort-Besuche in Kontakt.

Vernetzung

Wie auch bereits im letzten Jahr trafen sich jeweils am letzten Donnerstag im Quartal, organisiert von Schaffenslust, Vertreter von Ausländerbehörde, Sozialamt, Jobcenter und der Caritas digital mit den ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern des Landkreises. Je nach Bedarf werden auch andere Akteure (z.B. die Zentrale Rückkehrberatung Südbayern) eingeladen. Dabei berichten sie über die aktuelle Situation und neuen Entwicklungen im Landkreis und beantworten die Fragen der Freiwilligen. Die Teilnehmer können sich über einen Zoom-Link einwählen, werden aber um eine vorige Anmeldung zur besseren Planung gebeten. Insgesamt nahmen durchschnittlich rund 20 Flüchtlingshelfer aus verschiedenen Helferkreisen teil.

Im Februar fand das Netzwerktreffen mit den hauptamtlichen Akteuren der Flüchtlingshilfe im Unterallgäu statt. Insgesamt 27 Vertreter von 14 verschiedenen Ämtern und Stellen trafen sich im Landratsamt, um sich über die aktuelle Situation auszutauschen. Nach begrüßenden Worten des Landrates Alex Eder informierte der Leiter der Ausländerbehörde über die aktuellen Entwicklungen im Ausländerwesen. Anschließend konnten alle Teilnehmer über ihre aktuellen Anliegen und Herausforderungen diskutieren und gemeinsame Lösungen abstimmen. Aufgrund der positiven Resonanz einigten sich alle Anwesenden darauf, das Netzwerktreffen zweimal im Jahr, weiterhin organisiert von Schaffenslust, stattfinden zu lassen. Organisiert von Schaffenslust kamen im März 25 Vertreter aus 18 verschiedenen Organisationen in Memmingen zusammen, um sich über neueste Entwicklungen in der Flüchtlingshilfe in Memmingen auszutauschen. Wie bereits beim Treffen in Mindelheim war die Resonanz sehr positiv. Oberbürgermeister Jan Rothenbacher begrüßte und dankte den Teilnehmern für ihr Engagement. Wie beim Netzwerktreffen im Landkreis hatte die Projektleitung das Treffen vorbereitet und führte durch die Tagesordnung, die u.a. aktuelle Entwicklungen im Asyl- und Aufenthaltsrecht sowie die mangelnde Verfügbarkeit von Integrations- und Sprachkursplätzen und bezahlbaren Wohnraums umfasste. In Abstimmung mit den Akteuren findet das Netzwerktreffen von nun an zwei Mal im Jahr statt und wird ebenfalls weiterhin von Schaffenslust organisiert.

Auf Wunsch von Freiwilligen aus Bad Wörishofen fand im April ein Austauschtreffen mit dem Landrat, Vertretern des Landratsamtes, der Ausländerbehörde, des Sozialamtes, des Jobcenters und der AOK statt. Die Ehrenamtlichen konnten ihre wichtigen Anliegen direkt an die Akteure herantragen und aktuelle Probleme, die die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer vor Ort zurzeit beschäftigen, diskutieren. Themen waren unter anderem der Umgang mit Sinti und Roma, die Gesundheitsversorgung der ukrainischen Geflüchteten, die Situation in den Unterkünften in Bad Wörishofen und Erfahrungen bei Behördenangelegenheiten.

Im Oktober 2022 fand das jährliche zweitägige Treffen der bayerischen Integrationslotsen statt. Zudem tauschen sich die schwäbischen Integrationslotsen online einmal im Monat untereinander aus, sowie in Präsenz mit der Regierung von Schwaben im Mai 2023. Das Netzwerk „Wir im Allgäu“, bestehend aus den Integrationslotsinnen und -beauftragten und den Koordinierungsstellen Integration, sowie der wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule Kempten, startete im Frühjahr wieder mit einem Netzwerktreffen.

Fortbildungen

An zwei Abenden im Juli fand für die ehrenamtlichen Dolmetscher eine Online-Schulung statt bei der die Ehrenamtlichen viele Erkenntnisse und neuen Schwung für ihr Engagement mitnehmen konnten. Für die 10 Teilnehmenden stand dieses Angebot erfreulicherweise kostenlos zur Verfügung, da die Schulung vom Landratsamt Unterallgäu finanziert wurde. Die Teilnehmer beschäftigten sich mit den

Fragen, wie ein guter Dolmetscher arbeitet und worauf man unbedingt achten sollte. Die Referentin schulte die Teilnehmenden unter anderem zu den Themen Schweigepflicht, Notiztechnik und Basisbausteine erfolgreicher Kommunikation. Die Dolmetscher konnten ihre Fragen im direkten Austausch klären und ihre vielfältigen Erfahrungen miteinander teilen. Im Rahmen eines Übungsgesprächs konnten die Teilnehmenden das Gelernte dann direkt anwenden.

Auf Wunsch ehrenamtlicher Helfer organisierte Schaffenslust im November eine Online-Schulung zum Thema Umgang mit Traumata. Neun Teilnehmende lernten bei der Schulung grundlegendes Wissen im Umgang mit traumatisierten Geflüchteten. Sie beschäftigten sich unter anderem mit der Entstehung von Traumata, der Symptomatik und den daraus resultierenden Folgen. Ebenso wurden ihnen Tipps zum Schutz vor Überforderung und Belastung mit auf den Weg gegeben. Das Fazit war durchwegs positiv. Die Teilnehmenden begrüßten die Möglichkeit über ihre Erfahrungen in den Austausch gehen zu können und Fragen direkt mit der Referentin von Refugio München zu klären. Eine Freiwillige betonte: „Es war sehr informativ und auch hilfreich, um das Verhalten der Geflüchteten zu verstehen.“ Für diesen Workshop Umgang mit Traumata, den wir auf mehrfache Nachfrage hin angeboten haben, hatten wir 18 verbindliche Anmeldungen. Wir haben im Vorfeld nochmals erinnert und technischen Support bei Fragen angeboten. Wir bekamen keine Abmeldungen, konnten jedoch letztlich nur neun Teilnehmer an diesem Abend begrüßen. Unter diesen Umständen gestaltet es sich schwierig Workshops mit von Schaffenslust bezahlten Referenten weiterhin anbieten zu können.

Von der Möglichkeit, sich online fortzubilden und das Wissen dann für die Freiwilligen nutzbar zu machen, wurde auch in diesem Jahr mehrfach Gebrauch gemacht. Dabei wurden von der Projektleitung Vorträge u.a. zu folgenden Themen besucht: „Hintergrundwissen zum Horn von Afrika und zur Zusammenarbeit mit eritreischen, somalischen und äthiopischen Migranten“, „Duldung und Abschiebung“, „Chancenaufenthaltsrecht: Neue rechtliche Rahmenbedingungen kurz erklärt“, „55 Minuten mit... Engagement in sorgenden Gemeinschaften“.

Ausblick

Durch die Ukraine Krise wurde eine neue Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst, die jedoch sehr schnell wieder abgeflacht ist. Es gestaltete sich sehr schwierig, die derzeit noch ruhenden Freiwilligen, die sich für die Unterstützung Ukrainegeflüchteter gemeldet haben, zu vermitteln. Dennoch wurde einige Helfer längerfristig aktiv, Helferkreise kümmern sich intensiv zusätzlich um die ukrainischen Geflüchteten und viele Dolmetscher übernehmen immer noch gerne und tatkräftig Einsätze. Es zeigt sich mittlerweile jedoch eine sehr große Belastung auf Seiten der Ehrenamtlichen aufgrund der seit über einem Jahr sehr hohen Ankunfts zahlen, sowohl im Memmingen als auch im Landkreis. Für die Freiwilligen und für die hauptamtlichen Akteure ist dies eine große Herausforderung, bei der bisher keine Entspannung in Sicht ist. Einmal mehr hat sich durch die Austauschtreffen und Gespräche

gezeigt, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit und Vernetzung ist, um aktuelle Probleme und Anliegen der Ehrenamtlichen (aber auch der Hauptamtlichen) anzusprechen und in der angespannten Lage schnellstmöglich zu lösen. Diese Aufgabe der Vernetzung sowie die Rolle als Ansprechpartner und „Kummerkasten“ für die Ehrenamtlichen wird Schaffenslust weiterhin im nächsten Jahr mit der Organisation von Netzwerktreffen, regelmäßigen digitalen und persönlichen Austauschrunden, der Durchführung von vor-Ort Besuchen, Telefonaten und ggf. Fortbildungen übernehmen.

3.6. „BE ist bunt – Flüchtlinge engagieren sich in Vereinen und Verbänden“

Ergebnisse

Die meisten Flüchtlinge, die pandemiebedingt ihr Ehrenamt unterbrechen mussten, haben es trotz mühsamen Kontakthaltens durch Schaffenslust nicht wieder begonnen oder sind nicht mehr erreichbar. Acht (5) Flüchtlinge konnten über persönliche Weiterempfehlung und über die gezielte Gewinnung in Sprachkursen für ein Ehrenamt interessiert werden. Davon haben zwei (2) ihr Engagement begonnen, zwei (2) haben sich durch eine dann später erfolgte Aufnahme einer Arbeit dann doch nicht engagiert, bei zwei (1) Flüchtlingen fehlen noch ausreichend Deutschkenntnisse, eine (0) musste visumsbedingt Deutschland verlassen, eine (0) kann sich erst im Juli nach ihren Prüfungen engagieren. Insgesamt 8 (14 bzw. 6 zum letzten Stichtag 30.6.2022) sind im gemeinnützigen Ladenverkauf, in der Seniorenbetreuung sowie bei Humedica engagiert. Von den insgesamt 55 (47¹²) Geflüchteten, die für ein Ehrenamt interessiert werden konnten, sind derzeit 8 (6) aktiv, eine (0) wird aktiv, 21 (20¹³) waren aktiv, 8 (6) verfügen nicht über ausreichend Sprachkenntnisse und 17 (15) haben aus verschiedenen Gründen dann doch nicht angefangen (nicht mehr erreichbar, kein Interesse mehr).

Ausblick

Corona hat dieser Zielgruppe extrem geschadet, bei den meisten gelang ein Wiedereinstieg ins Engagement nicht. Auch nach Corona gestaltet sich die Gewinnung und Begleitung der Geflüchteten schwierig und die Kontaktaufnahmen mühsam. Aufgrund der überaus positiven Effekte auf die Integration Geflüchteter in unsere Gesellschaft über ein Ehrenamt wird das Projekt jedoch nicht eingestellt, sondern mit geringeren personellen Ressourcen in verminderten Umfang fortgeführt, d.h. gezielte Gewinnung in Sprachkursen, Engagementberatung & Begleitung während des Engagements.

¹² Im letzten Berichtszeitraum wurde eine Freiwillige zu wenig gezählt

¹³ Im letzten Berichtszeitraum wurde eine Freiwillige zu wenig gezählt

3.7. „Spaziergehen am Telefon“

Ergebnisse

Bislang meldeten sich 32 (30) Personen aus Memmingen und dem Landkreis. Es wurden insgesamt 21 (21) Paare gebildet. Im Berichtszeitraum bestanden 8 (8) aktive Paare, die sehr gut miteinander auskommen: sie tauschen sich regelmäßig aus und gehen gemeinsamen Hobbies nach (Nordic Walking, E-Bike, Kultur, Kochen) oder treffen sich an Weihnachten, um nicht allein zu sein. Es wurden keine (5) neue Paare gebildet. Glücklicherweise hat sich jedoch auch kein (2) Paar aufgelöst.

Im Berichtszeitraum wurden alle Paare kontaktiert, um den aktuellen Stand zu erfragen und um ggf. aufkommende Probleme zu besprechen. Für eine weitere Gewinnung wurden Flyer erstellt und ausgeteilt. Ferner wird das Projekt bei passender Gelegenheit in entsprechenden Gremien immer wieder vorgestellt, z.B. im Steuerungsgremium des Netzwerkes Altenhilfe und seelische Gesundheit.

Einmal mehr zeigte sich jedoch wie zurückhaltend gerade die Senioren sind. Gleichzeitig erschwert die Tatsache die Paarbildung, dass viele nicht nur Kontakte übers Telefon wünschen, sondern auch gemeinsame Unternehmungen anstreben. Damit rücken Wohnortnähe und gemeinsame Hobbies zunehmend in den Vordergrund und die Auswahl geeigneter „Partner“ wird erschwert – erst recht, wenn der Pool bislang so klein ist. Aufgrund regionaler Gegebenheiten und der Erwartungshaltung der Interessierten wird es weiterhin schwer sein, den Pool für ein möglichst passendes „Matching“ zu vergrößern, v.a. um die Zielgruppe, die an sich dieses Projekt im Sinne hatte: die Einsamen. Es ist ein schwacher Trost zu wissen, dass andere Akteure in diesem Bereich die gleichen Schwierigkeiten haben so wichtig das Thema von allen auch erachtet wird.

Ausblick

Aufgrund der insgesamt schlechten Resonanz und o.g. Schwierigkeiten werden in den kommenden Wochen Optionen sondiert, wie, und ob überhaupt, dieses Projekt fortgesetzt werden wird.

3.8. Projekt zur Förderung Langzeitarbeitsloser

In enger Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Memmingen und den jeweiligen Einrichtungen soll Langzeitarbeitslosen die Stärkung bzw. der Erwerb bestehender und neuer Kompetenzen durch ein freiwilliges Engagement ermöglicht werden. Ein Zertifikat, das nach mindestens sechs Monaten zuverlässigen Engagements verliehen wird, soll die Chancen am Arbeitsmarkt erhöhen und auch das Selbstbewusstsein (wieder) stärken sowie neue Kontakte ermöglichen. Mangels Interessenten ruht das Projekt derzeit. Sofern sich die Arbeitslosenzahlen verschlechtern sollten, kann sich dies auch wieder ändern. In diesem Fall könnte das Projekt nach den bereits erfolgten Vorarbeiten rasch starten.

3.9. „Engagement für alle“

Ergebnisse

Die Überprüfung auf Barrierefreiheit und Aktualisierung der in der Datenbank hinterlegten 200 (85) Engagements und Einrichtungen, die sich sehr mühsam und zeitintensiv gestaltet hat, konnte Ende 2022 abgeschlossen werden. Die Angaben wurden in eine Datenbank eingegeben als Basis für die neue online Engagementbörse. Im Steckbrief eines jeden Engagementangebots stehen nun u.a. auch Angaben zur Barrierefreiheit. Derzeit können sich 35 (22) Einrichtungen vorstellen - bzw. haben die Möglichkeit - ein Engagement für Menschen mit Beeinträchtigung anzubieten. Die meisten Möglichkeiten bieten sich dabei für Menschen mit Gehbehinderung/Rollstuhlfahrer.

Es wurden viele Gespräche über das Jahr verteilt mit sechs Kooperationspartnern bzw. Einrichtungen geführt mit insgesamt verhaltener Resonanz. Nur eine Einrichtung, Regens Wagner, ließ uns das Projekt in der Einrichtung selbst vorstellen, die anderen hatten entweder kein Interesse oder wollten es erst einmal selbst mit ihren Bewohnern besprechen. Zwei Interessierte von der Wohngruppe Körperbehinderte Allgäu sind nie zu einer Engagementberatung erschienen, die wir barrierefrei im Erdgeschoß durchgeführt hätten. Bei Regens Wagner zeigten sich vier Menschen mit geistiger Beeinträchtigung an einem Engagement interessiert,¹⁴ allerdings ergaben sich dann im weiteren Verlauf logistische Hemmnisse: die Personen haben in den Werkstätten jeden Tag klar vorgegebene Arbeitszeiten und hätten somit erst nach 16 Uhr Zeit, was aber mit der Schließung des Tierheims - der von den Interessierten gewünschten Einrichtung - um 17 Uhr kollidiert. Der Tandempartner, der zur Verfügung gestanden hätte, um die Freiwilligen von Legau/Lautrach nach Memmingen und zurückzubringen, hat aber nur unter der Woche Zeit. Auf ebensolche Schwierigkeiten stießen wir bei Seniorenheimen, wo die möglichen Zeiten auch mit den Essenszeiten kollidierten. Die Idee von Spielenachmittagen in Seniorenheimen am Wochenende konnte wegen Personalmangels in den Seniorenheimen nicht umgesetzt werden. Wir versuchen noch weitere Möglichkeiten, allerdings ist hier das Aufwand/Nutzenverhältnis auf lange Frist zu hinterfragen.

Ausblick

Insgesamt wurde das Projekt positiv aufgenommen, aber sobald es an die konkrete Umsetzung geht, gibt es große Hindernisse mit vielfältigen Ursachen: die mangelnde Bezahlung bzw. Aufwandsentschädigung für die Freiwilligen, der Personalmangel in den Einrichtungen, die Zeitabstimmungen der Behinderteneinrichtungen mit den Einrichtungen, in denen das Engagement ausgeübt wird sowie die Suche nach geeigneten Tandempartnern. Inwiefern das Projekt in dieser oder auch abgewandelter Form ab 2024 fortgeführt wird, wird im Herbst entschieden.

¹⁴ Diese wurden in der Anzahl der gewonnenen Freiwilligen nicht mitgezählt.

4. SERVICESTELLE NACHBARSCHAFTSHILFEN

Ergebnisse

Nachbarschaftshilfen im Aufbau / Gründungsinitiativen

Insgesamt existieren mittlerweile 22 (20) aktive Nachbarschaftshilfen (NBH), davon 21 (18) im Landkreis und 2 (3) in Memmingen. Davon ist eine NBH in Memmingen und dem Landkreis aktiv, wird aber nur einmal bei der Gesamtzahl gezählt. Eine NBH in Memmingen (Steinheim) in Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde hat ihren Dienst nach Auslaufen des Förderzeitraumes eingestellt. Zu Beginn der Servicestelle Anfang 2018 existierten im Landkreis 10 NBH und eine in Memmingen. Im Berichtsjahr wurden 7 (3) NBH im Aufbau (Tussenhausen, Kronburg, Legau, Pfaffenhausen, Salgen, Oberrieden, Breitenbrunn) unterstützt. Davon wurden drei (0) nun als NBH gegründet.

Im vergangenen Jahr gab es bei den Nachbarschaftshilfen ein Aufatmen bzgl. der wegfallenden Corona Maßnahmen. Die einzelnen NBH konnten wieder mehr Veranstaltungen durchführen und Begegnungen ermöglichen und berichteten alle von durchweg positiver Resonanz mit großer Teilnehmerzahl. Jedoch möchten sich Menschen zunehmend nicht mehr längerfristig binden. Das ist nicht nur für sich neu gründende Nachbarschaftshilfen ein Problem, sondern wird auch immer mehr bei den etablierten NBH deutlich. Die Gewinnung von Helfern gestaltet sich zunehmend schwerer. Organisatoren müssen sich überlegen, wie sie Helfer motivieren und gut betreuen können. Auf Wunsch der NBH referierte die Leiterin der Freiwilligenagentur, Isabel Mang, zu diesem Thema bei einem Treffen des AK NBH. Auch die Servicestelle berät und unterstützt die NBH bei diesem Thema, damit sich alle NBH gut aufstellen können und ihre Dienstleistungen weiter anbieten können.

Ebenfalls war im vergangenen Jahr das Thema „Förderantrag“ bei sich neu gründenden NBH sehr wichtig. Die Servicestelle unterstützt bei der Erstellung eines entsprechenden Konzeptes, dem Finanzierungsplan, dem Antragsformular und steht im Austausch mit dem Ministerium für Familie, Arbeit und Soziales. Neben dem Förderantrag unterstützt die Servicestelle auch bei allen weiteren Gründungsschritten und berät umfassend u.a. zur Öffentlichkeitsarbeit, dem Ablauf, Stellenausschreibungen und dem Erstellen von Formularen. Darüber hinaus versorgt die Servicestelle die bestehenden und neuen NBH sowie Gründungsinitiativen fortlaufend mit notwendigen Informationen, berät telefonisch und vor Ort und ermöglicht durch die Organisation des Arbeitskreises Nachbarschaftshilfe, gemeinsam mit AK Sprecher Manfred Lingens, den persönlichen Austausch der NBH untereinander.

Ebenfalls leitet Schaffenslust die eingehenden Anfragen an die jeweiligen NBH vor Ort weiter. Dies waren im Berichtszeitraum 27 (24) Anfragen. Die Zahl steigt jährlich kontinuierlich an. Ebenfalls wurden zwei (3) neue Helfer weitervermittelt.

Interessierte Privatpersonen / Erstinitiativen

Immer wieder informieren sich Privatpersonen oder Gemeinden unverbindlich bei der Servicestelle über das Konzept organisierter Nachbarschaftshilfe. Neben der intensiven Begleitung der konkreten „Gründungsinitiativen“, die im Aufbau sind wurden noch 7 (3) weitere interessierte Personen bzw. lose Zusammenschlüsse zum Konzept der organisierten NBH im Rahmen von Gesprächen, schriftlichem Kontakt und telefonisch beraten (Amberg, Kirchheim, Markt Rettenbach, Dirlewang, Markt Wald, MM-Süd, MM-Ost). Im vergangenen Jahr wurde durch Briefe und telefonische Anfragen gezielt Kontakt zu Gemeinden aufgenommen, in deren Region noch keine organisierte NBH besteht. Daraus entstanden ist u.a. der Aufbau der vier NBH in der VG Pfaffenhausen.

Informationsmaterial und Musterformulare für NBH

Auf der Homepage der Freiwilligenagentur stehen unter dem eigenen Reiter „Servicestelle NBH“ Musterformulare und Informationen als Download zur Verfügung. Insbesondere die Musterformulare wurden von NBH im Aufbau als große Hilfe wahrgenommen, da diese nur noch in kleinen Teilen individuell angepasst und dann ohne großen Aufwand verwendet werden können. Ebenfalls auf der Homepage findet sich eine Übersicht aller NBH im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen.

Schulungen

Die Schulungen sind für alle NBH kostenfrei und werden individuell auf die jeweiligen Rahmenbedingungen und Fragestellungen vor Ort angepasst. An einem Abend oder Nachmittag werden offene Fragen von Helfern, Vorständen und Koordinatoren geklärt und die Erfolgsfaktoren für gelingende Nachbarschaftshilfe aufgeschlüsselt. Die Schulung soll die Helfer unter anderem auf ihren Einsatz vorbereiten und evtl. bestehende Hemmnisse abbauen. Die Schulung „Fit für die Nachbarschaftshilfe“ wurde im vergangenen Jahr bei keiner (1) NBH durchgeführt, da keine NBH derzeit an dem Punkt im Aufbau ist, an dem die Schulung inhaltlich gut platziert ist.

Arbeitskreis Nachbarschaftshilfen

Die beiden Sprecher des Arbeitskreises (Herr Lingens, Frau Birk) veranstalten drei- bis viermal im Jahr ein Treffen des Arbeitskreises Nachbarschaftshilfe, der Teil des Netzwerkes Altenhilfe und seelische Gesundheit ist. Hierbei versuchen die beiden Organisatoren für jedes Treffen Referenten zu finden, die den Teilnehmern einen fachlichen Input und interessante Impulse geben. Im vergangenen Jahr war dies beispielsweise Frau Mang als Leiterin der Freiwilligenagentur, die auf Wunsch der NBH über das

Thema „Gewinnung von Ehrenamtlichen“ referierte. Weitere Referenten waren Herr Plepla, der die Ergebnisse der Seniorenbeauftragten-Befragung vorstellte, sowie Frau Neubauer, die als Seniorenbeauftragte des Landkreises über die Probleme und Fragestellungen von Senioren aus ihrer Sprechstunde berichtete.

Kooperationspartner und Vernetzung

Der Arbeitskreis ist, wie oben genannt, Teil des Netzwerkes Altenhilfe und seelische Gesundheit im Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen. Als Vertretung für AK Sprecher Manfred Lings nahm die Servicestelle an Treffen des Steuerungsgremiums teil. Ebenfalls hatte die Servicestelle im vergangenen Jahr insbesondere Kontakt zum Sozialministerium und den in der Seniorenarbeit tätigen Organisationen und Stellen in der Stadt Memmingen und dem Landkreis Unterallgäu.

Ausblick

Im kommenden Jahr werden die sich im Aufbau befindlichen NBH bei den anstehenden Gründungsschritten begleitet. Zu den neuen Initiativen, die bisher noch keine konkreten Gründungsschritte eingeleitet haben, wird Kontakt gehalten. Besonders die Initiativen der Stadtteile Memmingen Süd und dem Memminger Osten sollen gestärkt werden, um hier das Angebot zu erweitern.

Die Schulung „Fit für die NBH“ soll bei neu gegründeten NBH durchgeführt werden und die Schulung zur Gewinnung von neuen Helfern bei bestehenden NBH je nach Bedarf. Bereits bestehende NBH können die beiden zuvor genannten Schulungen zur Weiterentwicklung und Unterstützung ihrer Arbeit kostenlos in Anspruch nehmen. Sofern sich aus dem Arbeitskreis oder aus Einzelgesprächen noch andere Themen ergeben, wird hierfür ebenfalls versucht, geeignete Referenten zu finden.

Übersicht Orte Nachbarschaftshilfen - Landkreis Unterallgäu & Stadt Memmingen

Aktueller Stand zu den Gründungsinitiativen aus dem Vorjahr:

Eisenburg: Es besteht weiterhin Kontakt zu einem Vereinsvorstand, der den Aufbau einer NBH forciert. Ein entsprechender Infonachmittag /-abend im Stadtteil steht noch aus.

Amendingen: Weder eine Kontaktaufnahme zum Bürgerausschuss noch Aushänge brachte bisher an NBH interessierte Personen zusammen; daher wird Amendingen nicht mehr als Gründungsinitiative aufgeführt.

Türkheim: Im Vorjahr wurde die Gemeinde Türkheim als Gründungsinitiative aufgeführt, die die bestehende NBH weiter ausgebaut hätte. Durch den Wegfall der dortigen Quartiersmanagerin kann das Projekt derzeit nicht weiterverfolgt werden. Die Servicestelle steht weiterhin in Kontakt mit dem Bürgermeister.

	Aktive NBH	Träger
1	Babenhausen	Bürger unterstützen Bürger (e.V.)
2	Bad Grönenbach	Dätsch mr helfa / mit Quartiersmanagement
3	Bad Wörishofen	Seniorenhilfverein
4	Erkheim	Familiengesundheit 21 (e.V.)
5	Ettringen	Dahoim (e.V.)
6	Heimertingen	Seniorenverein (e.V.)
7	Lachen	Lachen hilft (e.V.)
8	Lautrach	Gemeinde / Quartiersmanagement
9	Mindelheim	Wir für dich / Gemeinde Quartiersmanagement
10	Niederrieden	Gemeinde / Seniorenkreis
11	Rammingen	Sei ohne Sorge /Gemeinde
12	Türkheim	Kath. Kirche, Christophoruskreis
13	Wolfertschwenden	Gemeinde Wolfertschwenden
14	Holzgünz	I bleib dahoim – HoSchMi Förderverein (e.V.)
15	Oberschönegg (auch in Memmingen aktiv)	Nachbarschaftshilfe Unterallgäu (e.V.)
16	Wiedergeltingen	Gemeinde Wiedergeltingen
17	Woringen	Gemeinde Woringen
18	Buxheim	Gemeinde Buxheim
19	Legau (neu)	Gemeinde / Quartiersmanagement Legau
20	Tussenhausen (neu)	Gemeinde / Quartiersmanagement Tussenhausen
21	Kronburg (neu)	Bürgerverein Kronburg für ALLE (e.V.)
	NBH im Aufbau (2023)	
1	Pfaffenhausen	Gemeinde / Kirche (noch offen)
2	Salgen	Gemeinde / Kirche (noch offen)
3	Oberrieden	Gemeinde / Kirche (noch offen)
4	Breitenbrunn	Gemeinde / Kirche (noch offen)
	Gründungsinitiative, noch ohne konkreten Schritte:	
1	Amberg	Gemeinde Amberg
2	Kirchheim	Gemeinde Kirchheim
3	Markt Rettenbach	Gemeinde Markt Rettenbach
4	Dirlewang	Gemeinde Dirlewang
	Memmingen	
1	Memmingen	Familiengesundheit 21 e.V.
s.o.	Oberschönegg	Nachbarschaftshilfen Unterallgäu e.V.
	Gründungsinitiativen, aber noch ohne konkrete Gründungsschritte:	
1	Nachbarschaftshilfe Memmingen Süd	Privatperson / Bürgerausschuss
2	Eisenburg	Privatperson / Verein
3	Memmingen Ost	Stadtteilmanagerin Projekt Soziale Stadt Ost

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pressemitteilungen

Im aktuellen Berichtsjahr sind insgesamt 85 (82) Artikel erschienen, davon 51% (52%) im Erscheinungsbereich Memmingen sowie 49% (48%) in der Mindelheimer und Illertisser Presse. Ein herzliches Dankeschön an die Presse, die damit wiederum zur Gewinnung neuer Freiwilliger beigetragen hat.

Flyerverteilung

Ein neuer Flyer „Rente und jetzt?“ für die gezielte Ansprache von Personen, die neu in Rente kommen wurde entwickelt. Ein Vortrag bei der vhs Memmingen zur Vorstellung der Engagementmöglichkeiten unter dem Motto „Zeit für mich – Zeit für andere“ musste mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Internetauftritt

Der Internetauftritt wurde laufend aktualisiert und um neue Elemente erweitert. Beim Internetauftritt wurde nun auch die online Börse integriert und die Seiten dementsprechend angepasst.

Quartals- und Jahresberichte / Jubiläumsfeier

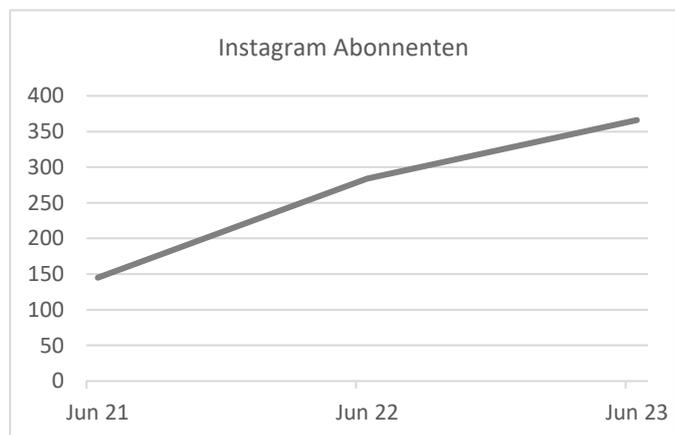
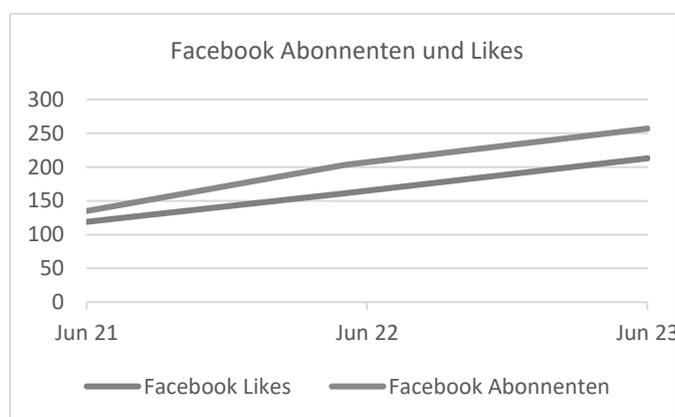
Die fortlaufend veröffentlichten Jahres- und Quartalsberichte dienen als knapper Überblick über aktuelle Entwicklungen und die Mittelverwendung der erhaltenen Fördergelder. Aus Kostengründen und aufgrund von Personalengpässen wurde auf eine reguläre Jahresberichtsvorstellung bislang verzichtet, 2025 wird dann das 20jährige Jubiläum gefeiert.

In den Bereich Öffentlichkeitsarbeit / Bewerbung des freiwilligen Engagements fallen auch die sozialen Medien und die neue online Börse. Diese werden im nächsten Kapitel separat dargestellt.

6. DIGITALISIERUNG – EHRENAMT 2.0

6.1. Auftritt in den Sozialen Medien

Der Social-Media-Auftritt wird mit mindestens zwei Posts pro Woche regelmäßig gepflegt. Die dafür notwendigen personellen Ressourcen (Konzeption, Erstellen der Posts, Vernetzung/Pflege des Accounts) wird durch das Förderprogramm „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales ermöglicht. Durch die konstant hohe Menge aktueller und attraktiver Posts wurde die Anzahl der Follower wiederum deutlich gesteigert, teilweise sogar verdoppelt im Vergleich zum Start am 24.5.2021. Zwar konnte nachweislich nur eine neue Freiwillige gewonnen werden, aber die Arbeit an sich damit noch bekannter gemacht werden.



Auf Facebook sind es 262 (203) Follower und 218 (161) „Gefällt mir“-Angaben, auf Instagram 364 (284) und auf LinkedIn 114 (78) Follower. Die Reichweite konnte ebenfalls deutlich gesteigert/verdoppelt werden: auf Instagram wurden 4.357 (1.193) Konten erreicht, auf Facebook 3.444 (2.196). Leider wurden die Messzeiträume bei Instagram und Facebook abgeändert und es fehlen zum Vorjahr kompatible Vergleichszahlen bei den Beitragsinteraktionen. Im Vergleich zu anderen ähnlichen Accounts erreichte Schaffenslust im letzten Quartal auf Facebook 84 Interaktionen (im Vergleich zu durchschnittlich 62 ähnlicher Profile) und auf Instagram 196 im Vergleich zu durchschnittlich 90 ähnlicher Seiten.

6.2. Fortbildungsreihe „digital verein(t)“

Digital verein(t) startete im Juli 2021 als neue bayerische Landesinitiative im Bundesnetzwerk Digitale Nachbarschaft (DiNa). Digital verein(t) wird gefördert vom Bayerischen Staatsministerium für Digitales und durchgeführt in enger Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen und -zentren (lagfa bayern e.V.). Als einer von 21 bayerischen Standorten bot Schaffenslust ab Herbst 2021 für Vereine kostenlose Workshops zu digitalen Themen an in Kooperation mit der Bildungsregion Memmingen-Unterallgäu. Die Workshops waren bisher mit durchschnittlich 20 Teilnehmern gut

besucht und stießen auf sehr positive Resonanz. Die Teilnehmer kamen aus den unterschiedlichen Bereichen und Orten im Landkreis und Memmingen vom Alpenchor und Blasmusik, Sport-, Theater-, Schützen- und Verschönerungsverein bis hin zum Frauenbund, Bauernverband und Naturschutzgruppen. Die Fortbildungsreihe wird voraussichtlich mit neuen Themen im Herbst fortgesetzt.

Die letzten Workshops fanden am 20.10.2022 über „Mitgliederdaten datenschutzkonform und digital verwalten“ (16 Teilnehmer) statt, am 02.02.2023 über das Thema „rechtlich sichere Verwendung fremder Fotos und Videos“ (25 Teilnehmer). Zum Workshop am 19.06.2023 zum Thema „Online-Fundraising“ gab es – erstmalig überhaupt – keinerlei Anmeldungen. Dies deckt sich zwar mit den Erfahrungen anderer Bildungsanbieter, hat dennoch zur Konsequenz, dass dieses Thema wohl nicht mehr angeboten wird.

6.3. Neu: digitale Engagementbörse

börse.fwa-schaffenslust.de – der leichte Weg online ins Ehrenamt



Börse
FWA-SCHAFFENSLUST.DE

Seit jeher ist es das Ziel von Schaffenslust, einen einfachen Zugang zum Ehrenamt zu ermöglichen. Mit einer online Börse regionaler Engagementangebote ergänzt Schaffenslust sein Angebot, passende freiwillige Engagements für alle Interessierte zu bieten. Natürlich stehen die persönliche, kostenlose Beratung und auch die Begleitung während des Engagements durch Schaffenslust weiterhin zur Verfügung. Interessierte können nun aber auch direkt online mit den gemeinnützigen Organisationen Kontakt aufnehmen und nach Interessen gefiltert sich einzelne Engagementangebote im Internet auswählen.

Nach zweijähriger Konzeptions- und Aufbauphase ging am 24. Mai 2023 die Engagementbörse von Schaffenslust online. Oberbürgermeister Jan Rothenbacher und Landrat Alex Eder „eröffneten“ die Börse zusammen mit Isabel Mang, dem Designer Marc Brugger und Programmierer Robert Schmid von papillo GmbH digital solutions. Damit ist Schaffenslust nach der Freiwilligenagentur Halle bundesweit die zweite Freiwilligenagentur, die selbst eine Börse aufgebaut hat.

Bei Design und Programmierung der Börse wurde Wert auf regionale Dienstleister gelegt und die Bedarfe vor Ort. Um den Zugang so einfach wie möglich zu gestalten wurde eine internetbasierte Plattform gewählt, die entweder über die Schaffenslust Startseite www.fwa-schaffenslust.de oder direkt über boerse.fwa-schaffenslust.de erreicht wird. Derzeit finden sich dort 172 regionale Angebote, die bereits - auf Versicherungsschutz und andere Rahmenbedingungen überprüft - bei Schaffenslust in der Datenbank stehen und aktuell Bedarf an Freiwilligen haben. Ergänzt werden diese Angebote um sog. digitale Engagements, die überwiegend oder ganz mit dem Computer von zu Hause

aus geleistet werden können. Im Vorfeld wurden dazu alle knapp 200 Organisationen, die bei Schaffenslust bislang registriert sind, angeschrieben und um schriftliche Aktualisierung ihrer Angebote gebeten. Zusätzlich wurden alle erstmals auf Barrierefreiheit überprüft.

Die Ziele der Börse sind die Erhöhung des Bekanntheitsgrads der einzelnen Engagementangebote und die Erschließung neuer, digital-affiner Zielgruppen. Schaffenslust bietet zudem mit der Börse den Vereinen und Verbänden eine kostenlose Möglichkeit der zusätzlichen Darstellung nach außen und Gewinnung neuer Freiwilliger. Die Pflege und der Aufbau werden dabei komplett von Schaffenslust übernommen. Vereine müssen nur Änderungen bei ihren Engagementangeboten melden. Die Börse bietet damit allen gemeinnützigen Vereinen, Verbänden und Initiativen - auch denjenigen, die noch nicht vertreten sind - einen neuen, unkomplizierten Weg noch weitere Freiwillige zu gewinnen.

Erfreulich ist, dass bereits drei Engagementangebote vom Beginn der Börse herausgenommen werden konnten, da sie mit neuen, über die Börse gewonnenen Freiwilligen besetzt werden konnten. Allerdings müssen die Vereine und Einrichtungen bei Anfragen interessierter Freiwilliger dann auch so schnell wie möglich reagieren und dürfen diese nicht zu lange warten lassen. Dies war in den ersten Fällen nicht immer gegeben und Schaffenslust stellte dann für die Freiwilligen den Kontakt her.

Als Grundlage für die Börse wurde im ersten Schritt eine neue Datenbank aufgebaut, die die 18 Jahre alte Datenbank zur Verwaltung der Freiwilligen und Einrichtungen nun endlich ablöst. Mit dem Design wurde Ende 2021 begonnen, mit der Programmierung 2022. In mühsamer Kleinarbeit mussten alte Datenfelder neuen Datenfeldern zugeordnet und abgeglichen werden. In der neuen Datenbank wurden alle Einrichtungen und Freiwilligen teils komplett neu eingepflegt. Die neue Datenbank bedeutet nun jedoch nach allen Mühen einen immensen Qualitätssprung und eine Vereinfachung für die Arbeit.

6. DAS TEAM

Ein unglaublich engagiertes Team und ein starker Vorstand im Hintergrund ermöglichen überhaupt erst den Umfang der Leistungen im Rahmen dieser geringen Mittel. Zwar lädt Isabel Mang jedes Jahr das Team zur Sommerfeier ein, dies kann aber nur ein symbolischer Dank sein für die großartigen Leistungen über das gesamte Jahr hinweg. Ebenfalls gilt großer Dank dem Förderverein mit Martin Möntmann als Vorsitzenden sowie Hermann Jäckle, Herbert Zawadzki und Bernhard Martin.

Isabel Mang <i>seit 01.09.2005</i>	<p>Agenturleitung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit, Organisation von Veranstaltungen • Erstellung von Jahres- und Quartalsberichten; Jahresplanung • Fundraising & Finanzplanung; Buchhaltung • Betreuung des Fördervereins • Social-Media-Managerin • Aufbau und Betreuung online Börse • Projektleitung „BE ist bunt“ • Projektleitung „Engagement für alle“
Gerlinde Kunert <i>seit 01.12.2009</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Engagementberatungen und Vermittlungen • Projektleitung „Freiwilligendienst aller Generationen“
Ursula Keller <i>seit 01.09.2013</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Projekt Zukunft: Jugendengagementförderung“ • Projektleitung „Kleine Entdecker“
Ludwig Link <i>seit 01.11.2016 bis Dezember 2022</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotse Arbeitsmarkt, Projektleitung „Integrationspaten“ <i>zum Dezember beendet, da keine Freiwilligen in grosser Zahl mehr zu betreuen sind, die restlichen Aufgaben übernimmt Carolin Ratzinger</i>
Christa Müller-Mallach <i>seit 01.02.2018</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotsin, Flüchtlingshilfe Memmingen
Anna Birk <i>seit 01.06.2018</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Leitung „Servicestelle Nachbarschaftshilfen“
Ingrid Däubner <i>seit 01.02.2019</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Freiwilligenbetreuung
Isabella Steuer <i>seit 01.10.2020</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung Lesepatzen Grundschulen („Lese-Lust“) und Kindergärten („Große für Kleine“)
Sina Baller <i>seit 01.01.2021</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Social-Media-Managerin
Andrea Laudick <i>seit 01.10.2021 bis 30.6.2023</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Projektleitung „Engagement für alle“
Carolin Ratzinger <i>seit 01.07.2022</i>	<ul style="list-style-type: none"> • Integrationslotsin, Projektleitung „Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe“

7. DANK AN DIE FÖRDERER

Von Herzen bedanken möchten wir uns wiederum für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Förderung von Seiten der Stadt Memmingen und des Landkreises Unterallgäu. Diese Förderung ist als Hauptkonstante die unersetzliche Basis unserer Arbeit. Ebenfalls als sehr wichtig erwies sich erneut das Förderprogramm „Integrationslotsen“ vom Freistaat Bayern, weitergeleitet durch die Stadt seit 01.01.2018 sowie durch den Landkreis seit 01.01.2020. Über die lagfa bayern konnten Mittel für Maßnahmen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit abgerufen werden sowie für kostenlose Fortbildungen für Vereine („digital verein(t“). Die Förderung „Zentren für lokales Freiwilligenmanagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales wurde dankenswerterweise wieder um ein Jahr bis 31.12.2023 verlängert und stellt ebenfalls eine sehr wichtige Förderung dar: sowohl der Social-Media-Auftritt als auch das Projekt „Spazierengehen am Telefon“ können neben weiteren Digitalisierungsmaßnahmen aus dem Programm ermöglicht werden. Das Projekt „Engagement für alle“ wird bis 31.12.2023 vom Förderprogramm „Inklusion durch Engagement“ vom Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.

Der Förderverein konnte dieses Jahr zwei neue Mitglieder begrüßen: die Druckerei und Verlag Hans Högel KG sowie die KUTTER GmbH & Co. KG BAUUNTERNEHMUNG. Ein ganz herzliches Dankeschön an beide neuen Mitglieder und an die Firma KUTTER für den großzügigen Mitgliedsbeitrag!

Ganz herzlich bedanken möchten wir uns im Berichtszeitraum für Spenden u.a. bei:

- Ehepaar Drs. Sommer aus München
- Gebrüder Weiss GmbH, Niederlassung Memmingen: Spende und zusätzlich Sponsoring der Jugendengagementförderung
- Rotary Club Bad Wörishofen
- Lions Club Bad Wörishofen-Mindelheim
- Wirtschaftsunioren Memmingen/Unterallgäu
- Dr. Katharina Kilgert-Grashey und Dr. Rupert Grashey
- Dr. André Koch
- Lothar Urmoneit
- Helmut Forster